

St. Peters Bote,
die älteste deutsche katholische Zeitung
in Kanada, erscheint jeden Donnerstag zu
Muenster, Sask., und kostet bei Voraus-
zahlung:
für Kanada . . . \$1.00
für andere Länder . . . \$1.50
Anzeigen werden berechnet zu
50 Cents pro Zeile einseitig für die
erste Einrückung, 25 Cents pro Zeile für
nachfolgende Einrückungen.
Kontaktsachen werden zu 10 Cents pro
Zeile wöchentlich berechnet.
Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00
pro Zeile für 4 Inserationen, oder \$10.00
pro Zeile jährlich berechnet. Rabatt bei
großen Aufträgen gewährt.
Jede nach Ansicht der Herausgeber
für eine erschlüssige katholische Familien-
zeitung unpassende Anzeige wird un-
bedingt zurückgewiesen.
Man adressiere alle Briefe u.ä. an
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

St. Peters Bote,
the oldest German Catholic news-
paper in Canada, is published every
Thursday at Muenster, Sask. It is
an excellent advertising medium.
SUBSCRIPTION \$1.00 per year, pay-
able in advance.
ADVERTISING RATES:
Transient advertising 50 cents per
inch for first insertion, 25 cents per
inch for subsequent insertions. Read-
ing notices 10 cents per line. Dis-
play advertising \$1.00 per inch for
4 insertions, \$10.00 per inch for one
year. Discount on large contracts.
Legal Notices 12 cts. per line, second
insertion 1st insertion, 8 cts. later ones.
No advertisement admitted at 20%
price, which the publishers consider
unsuitable to a Catholic family paper.
Address all communications to:
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canada's, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des
hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Patern zu Münster, Sask., Canada.

11. Jahrgang No. 1. Münster, Sask., Donnerstag, den 19. Februar 1914. Fortlaufende No. 521

Aus Canada.

Saskatchewan.

Seitdem unter den Auspizien der
Regierung die Genossenschafts-Mol-
kereien in Saskatchewan in 1907
eingeführt worden sind, ist die An-
zahl derselben von 4 auf 11 ge-
stiegen. In den letzten 6 Sommer-
monaten wurden in den 11 Molke-
ereien 850,525 Pfund Butter herge-
stellt. Im Winter 1907-08 war
nur eine Genossenschaftsmolkerei
im Betrieb, welche 21,558 Pfund Butter
produzierte, während im Winter
1912-13 9 Molkereien zusammen eine
Produktion von 112,344 Pfund auf-
zuweisen hatten.

Die königliche Kommission, wel-
che im Januar 1913 ernannt wurde,
zum Zweck, Mittel und Wege
zu finden, durch welche dem Sas-
katchewan-Gebiet eine bevorzugte
Stellung auf den europäischen Ge-
treidemärkten verschafft wird, hat am
20. Januar dieses Jahres der Re-
gierung von Saskatchewan das Er-
gebnis ihrer Untersuchung in Form
eines Berichts unterbreitet. Einer
der wichtigsten Punkte für unsere
Farmer ist in diesem Bericht die
Statistik, welche die Kosten der
Produktion des Weizens während
der letzten 5 Jahre zeigt. Aus der
Statistik geht hervor, daß die Pro-
duktionskosten seit 1909 um 12.15
Prozent zugenommen haben, da in
dieser Zeit die Preise für alles
Material einschließlich der Kosten
des Lebensunterhaltes gestiegen
sind. Auf der anderen Seite ist
aber der Preis (im Durchschnitt),
welchen der Farmer für seinen
Weizen erhalten hat, von Jahr zu
Jahr gefallen. Die Durchschnitts-
preise waren:

1909.	81 1/2 Cents per Bushel
1910.	76 1/2 Cents per Bushel
1911.	74 1/2 Cents per Bushel
1912.	69 1/2 Cents per Bushel
1913.	66 1/2 Cents per Bushel

Ein eingehendes Studium der
Produktionskosten in den ver-
schiedensten Teilen der Provinz hat
ergeben, daß sich dieselben im
Durchschnitt auf 62 Cents belaufen
(bis zu dem Augenblick, wo der
Weizen in den Waggons an einer
ländlichen Station verladen ist).
Daß unter derzeitigen Verhältnissen
die Weizenproduktion für den Far-
mer nicht mehr gewinnbringend
ist, dürfte wohl jedem einleuchten.
Am 13. Febr. frühmorgens um
4 Uhr ist das Standard Hotel nebst
der Apotheke in Francis durch
Feuer zerstört worden. Glücklicher-
weise konnten alle Gäste gerettet
werden. Schaden \$37,000.
Der Vorort Regina, genannt
Industrial Centre, der eine Bewoh-
nerschaft von 500 Seelen hat, wurde
unter dem Namen North-Regina
zu einem Village erhoben.

Alberta.

Am 23. Febr. wird die G. T. P.
Eisenbahn einen gemischten Passa-
gier- und Frachtdienst von Toxfield
bis Calgary einrichten.
Frau Esther M. James wurde von
der Kommissionsregierung der Stadt
Lehrerin als City Clerk ange-
stellt. Sie ist, wie die Zeitungen
behaupten, die erste Dame in Can-
ada, die mit einem derartigen
Amt betraut wurde.

Quebec.

Am 10. Februar um halb 2 Uhr
nachmittags und wiederum am 14.
Februar morgens um 5.40 Uhr
wurde ein leichtes Erdbeben im öst-
lichen Canada wahrgenommen.

Ontario.

Die Regierung hat soeben eine
neue Karte herausgegeben, auf der
alle mit einem „Charter“ verhe-
nen Banken der Provinzen Mani-
toba, Saskatchewan und Alberta
verzeichnet sind. Während es im
Jahre 1903 in diesen Provinzen
nur 106 Banken gab, gibt es deren
nun 871. Winnipeg hat 55 Ban-
ken, Regina 15, Saskatoon 16,
Prince Albert 9 und Edmonton 21.
In Saskatchewan gibt es 44 Re-
gierungs-„Savings“-Banken, in
Alberta 28 und in Manitoba 68.
Die Regierung von Ottawa stellt
jedem, der darum fragt, die Karte
frei zu.

Am 10. Febr. hat Premier Wor-
ten im Hause der Gemeinen zu Ot-
tawa die Redistributivvorlage
eingbracht, wonach das nächste
Parlament statt aus 214 aus 234
Mitgliedern bestehen wird. Bei der
Neueinteilung der Wahlbezirke wird
die Provinz Quebec mit ihren 65
Parlamentsmitgliedern als Repre-
sentationsunit genommen.

Ver. Staaten.

New York. Richter Davis vom
Obergericht verurteilte den ge-
töteten und von den Geschworenen
schuldig gesprochenen Mörder der
Anna Kammüller, den Priester Hans
Schmidt, zum Tode im elektrischen
Stuhl zu Sing Sing. Die Hinrich-
tung soll in der Woche stattfinden,
die am 23. März beginnt. Schmidt's
Anwalt, Alphons Koelbe, fandte an
des Verurteilten Mutter in Deutsch-
land folgendes Kablelgramm:
„Machen Sie sich keine Sorge, Ihr
Sohn wird den elektrischen Stuhl
nicht besteigen.“ Koelbe sagte, daß
Anna Kammüller an den Folgen ei-
ner von einer Frau ausgeführten
Operation gestorben sei. Somit
steht eine Wiederaufnahme des Pro-
zesses zu erwarten.

Washington. Oberst Geo.
W. Goethals, der am 1. April Gon-
verneur der Kanalzone wird, ist
durch die Exekutivorder des Prä-
sidenten Wilson autorisiert wor-
den, Beamte zu ernennen und de-
ren Gehälter festzusetzen. Die Zahl
der Regierungsangestellten wird
etwa 2500 betragen. Der Gouver-
neur wird einen großen Teil des
Stabes beibehalten. In den Hän-
den des Präsidenten verbleibt nur
die Ernennung des Bundesrichters-
richters, des Distriktsanwaltes und
des Gerichtsschreibers. Die Gehäl-
ter der Beamten der Kanalzone
dürfen diejenigen der Beamten in
gleichen Stellungen in den Ver-
einten Staaten um höchstens 25 Prozent
übersteigen.

Präsident Wilson erklärte sich
fürzlich zum ersten Male frei her-
aus für Widerstand der Bewegung
amerikanischer Küstenfahrzeuge vom
Zoll durch den Panamatabal, und
sagte Besuchern gegenüber, daß er
nichts unversucht lassen werde, den
Kongress zu seiner Ansicht zu be-
lehren.

Minnesota ist der gefundeste
unter den Ver. Staaten. Seine
Todesrate ist unter allen Staaten
die niedrigste, 10.7 per Tausend.
So kündigt das Zensusbüro in sei-
nem Bericht über das Jahr 1913
an. Maryland mit 14.3 hatte die
höchste Todesrate. Der Durchschnitt
für alle Staaten ist 13.8. Die Sta-
ten einiger anderer Länder sind: Co-
lorado 13.4, Colorado 11.9, Con-
necticut 14.4, Indiana 12.6,

Kentucky 13.4, Massachusetts 14.7,
Michigan 13.1, Missouri 12.4, Mon-
tana 13.0, New Hampshire 14.1,
New Jersey 14.7, New York 15.6,
Ohio 13.1, Utah 11.6, Vermont
12.6, Wisconsin 10.9

Buffalo, N. Y. Schwere Erd-
erschütterungen, die 14 Minuten
andauerten, nachdem vorher gerin-
gere Bewegungen wahrgenommen
worden waren, erschütterten am 10.
Februar nachmittags gegen 12 Uhr
die Bewohner der Ostküste des
Landes von New York bis hinauf
nach Canada. Abgesehen von ver-
einzelten Fällen ist der Schaden von
geringer Bedeutung und nur in Win-
hampson, N. Y., ging ein Men-
schenleben verloren. Der 32 Jahre
alte Nocco Aboez war mit Ausga-
be des Kellers zu einem Neubau
beschäftigt, als infolge der Erschüt-
terung eine Erdwand einstürzte und
den Mann verschüttete.

Cincinnati, O. Bei dem
neulichen Aufstande der Navajo-
Indianer in Arizona trat, wie der
„Franziskus Bote“ meldet, der
hochw. P. Anselm Weber als Fried-
ensvermittler unter den auf dem
„Beautiful Mountain“ verhanzten
Indianern mit Erfolg auf. P. An-
selm ist der Superior der hochw.
Franziskaner der Cincinnatier Di-
zisionsprovinz, welcher die St. Wi-
ghams-Mission unter den Navajo-
Indianern in Apache County, Ari-
zona, anvertraut ist. Er war der
erste, der in das Indianerlager ein-
gedrungen war, um die Friedens-
verhandlungen einzuleiten, und hat
dann später mit General Scott von
der Bundesarmee und Herrn Koel-
be unter den feindlichen Indianern
volle vierundzwanzig Stunden ver-
bracht, um diese Verhandlungen
zu vollenden. Als dann die Aus-
lieferung der acht Indianer, welche
von der Bundesregierung verlangt
und zugestanden worden war, er-
folgt war, war er bei dem gegen-
sitz von dem Bundes Distriktsgericht
in Santa Fe verhandelten Prozesse
zugegen, und es ist hauptsächlich
ihm zu verdanken, daß sie, nachdem
sie feierlich versprochen hatten, in
Zukunft den Gesetzen der Ver-
einten Staaten Gehorsam zu leisten,
mit geringen Strafen davontamen.

Unfall.

Berlin. Am 10. März treten
Prinz Heinrich und seine Gemahlin
von Hamburg aus eine Reise nach
Argentinien an, wo sie zwei Wochen
verbleiben werden. Die Reise er-
folgt auf dem neuen deutschen Top-
pelschrauben-Dampfer „Kap Tra-
falgar“. Des Prinzen Reise ist
angeblich dazu bestimmt, den Ameri-
kanern den Wind aus den Segeln
zu nehmen, nachdem die Reise des
Obersten Theodore Roosevelt kürz-
lich sehr erfolgreich verlaufen war.

Die seit kurzem in Deutschland
weilende japan. Studien-Kommissi-
on hat Johannisthal und andere
Flugplätze besucht und fünfzig
Laubeneimbeder, sowie Fest-
doppeldeck bestellt, welche im
Sommer abgeliefert werden sollen.
Deutsche Instrukteure werden die
Flugzeuge nach Japan begleiten.
Dieser ekklatante Erfolg der deutschen
Flugindustrie befriedigt allgemein.
Gleichzeitig studiert eine Kommission
der schweizerischen Armee das deut-
sche Flugwesen.

Budapest, Ungarn. „Rufland
wird seine Armee nicht früher demo-
bilitieren, als bis die russische Flagge

über den Karpathen weht.“ Diese
Erklärung bildete die Senation der
Verhandlung in dem großen Landes-
verrats-Prozess gegen die 94 Ru-
thenen, welcher seit dem 29. Dezem-
ber v. J. vor dem Gericht zu Mara-
maros Sziget im Gänge ist. Die
Anklage wurde von einem der
Hauptzeugen, dem Geheimdienste-
anten Dulislowics, als von dem
Großen Wladimir Kobrinets, dem
Präsidenten der rufischen konsti-
tutionell-konservativen Partei in
der Duma und Führer der panti-
slawischen Bewegung in Rußland,
herührend bekundet.

In Kinnie sind der serbische
Offizier Jorko und der serbische Sol-
dat Miltich, sowie zwei Angestellte
eines Kaffeehauses in Kinnie ge-
nommen worden. Sie werden sich auf
die Anklage zu verantworten haben,
gemeinlich Spionage verübt zu
haben.

London. König Georg hat
persönlich die vierte Session des
gegenwärtigen britischen Parla-
mentes eröffnet. Der König und
die Königin Mary, die beide Kronen
auf dem Haupte hatten, führten un-
ter großer Begleitung in der Staats-
kapelle, die von 8 hannoveranischen
Halben gezogen wurde, vom Buck-
ingham Palast durch die Mall, die
Horse Guards-Parade und White
Hall nach dem Königsthor des
Westminster. Große Menschenmuf-
fen füllten die Straßen. Das Wet-
ter war prachtvoll. Der König,
umgeben von den Mitgliedern seiner
Familie und dem Peers, verließ in
seinem Durchhausesaal von dem
Throne aus seine Thronrede, die
das Programm der Regierung für
diese Session darlegte, welche eine
der wichtigsten der letzten Jahre
werden dürfte. Einem seit der
historischen Pulverschwarzung ein-
geführten Gebrauch zufolge wurde das
Parlamentsgebäude vorher in aller
Eile und stiller nach Verhinderung,
diesmal vielleicht stimmungsauf-
regend, unterfucht.

Mexiko. Aus Cumbre wird
gemeldet, daß der Hauptmann
Marino Castillo und der Kapitän
seiner Bande auf der Caballin Hand
bei Pearson, Mexiko, in Gefangen-
schaft geraten sind. Die Gefangen-
enen werden nach Casas Grandes
geschickt. Zweundzwanzig Mann
der Bande wurden kürzlich hand-
rechtlich erschossen. Aus Kadze da-
für zündete Castillo den Cumbre
Tunnel an, wodurch ein Eisenbahn-
unfall verursacht wurde, bei dem
etwa 50 Personen, darunter viele
Amerikaner, ihr Leben einbühten.

Port au Prince, Haiti.
General Crete Zamor, emer der
Führer der Revolution, ist von dem
Kongress mit 93 gegen 12 Stimmen
zum Präsidenten von Haiti erwählt
worden. Er hat ein neues Kabi-
nett gebildet. Michael Crete, der
frühere Präsident, ist auf dem deut-
schen Dampfer „Prinz Eitel Fried-
rich“ nach Kingston, Jamaica, ge-
flüchtet.

Kirchliches.

St. Boniface, Man. Erz-
bischof Langevin, O. M. I., weihte
am 8. Febr. den hochw. Herrn Josef
Amebeus Roy in der Kapelle des
kleinen Seminars in St. Boniface
zum Priester.

St. Joseph, Minn. Am 12. Fe-
bruar ist im hohen Alter von 86
Jahren die ehew. Schwester M.
Wilhelbalda Scherbauer, O. S. B., ge-

storben. Sie diente Gott im Or-
denstande volle 64 Jahre.

Lona Island City, N. Y.
Am 4. Februar verschied hier nach
langen Leiden im Alter von 73
Jahren der Priester der St. Josephs
Gemeinde, Ciprian Giele. Er
stammte aus Wittenberg, gebor-
en zu Unterladien den 2. Dez.
1841. Seine theologischen Studien
absolvierte er unter den sehr be-
rechneten Professoren Aug. Leh-
mann, S. J., und W. Wilgers, S. J.
Am 15. Juli 1870 wurde er zum
Priesterweihe erhoben. Kurz nach-
her wurde er zum Feldkaplan er-
nannt und war als solcher bei der
Armee im deutsch-französischen
Krieg tätig. Der Kulturkampf
bewog ihn nach den Ver. Staa-
ten zu kommen, wo er an der Al-
berthigen Kirche zu Brooklyn, N. Y.,
als Assistent fungierte, bis er zum
Priester obigenannter Gemeinde
ernannt wurde. Er war sehr be-
liebt in der ganzen Umgebung als
Missions- und Kostenprediger. Zeit-
weise die neue Kirche in prachtvoll
romantischem Stil im Baue war,
hatte er schwer an Rheumatismus
zu leiden. Seine Pflichten be-
trauten tief bewegt den herben
Kreuz und beten um seine Seelen-
ruhe.

Galena, Ill. Der Senior des
Alters der Diözese Rockford, Rev.
Wilhelm Kallu, seit mehr dem 50
Jahren Priester der heiligen deut-
schen St. Marien Gemeinde, ist am
7. Februar nach einem tatenreichen
und segensvollen Wirken selig im
Herrn entschlafen. Der Verbliebene
war am 4. Mai 1831 zu Bonn, Erz-
diözese Köln, geboren, stand also
im 84. Lebensjahre, war im Lande
seit 15. Dez. 1855 und wurde am
11. August 1856 zu Cleveland, O.,
zum Priester geweiht.

München, Bayern. König
Ludwig III. von Bayern hat den
Stadtmagistratssekretär des Pap-
tes, Herr del Bal, mit dem aller-
höchsten Erden-Banerne, dem
Hausritterorden des Heil. Huber-
tus, ausgezeichnet. Die Auszeich-
nung, die wohl eine Anerkennung
des verdienstvollen Wirkens des
hohen Stadtmagistrats bedeutet, be-
zeugt zugleich die überaus herzli-
chen Beziehungen, die zwischen dem
bayerischen Herrscherhause und dem
Vatikan bestehen.

Machen, Deutschland. Der ein-
hundertste Todestag Kaiser Karls
des Großen hat der Stadt Machen,
in deren Münster der Kaiser be-
kanntlich beigesetzt ist, Anlaß zu ei-
ner Feier gegeben. Die Stadt war
großartig geschmückt, der Erzbischof
von Köln, Dr. von Hartmann, zele-
brierte ein Pontifikalam und im
Anschluß daran bewegte sich ein ge-
waltiger Festzug, an dem sich über
hundert Vereine beteiligten, durch
die Stadt nach dem Rathaus. Vor
dem Denkmal des Kaisers sang ein
Marschor mehrere Lieder. Es ist
das erste Mal, daß Machen eine der-
artige Feier zur Erinnerung an
Karl den Großen veranstaltet hat.
(Es ist uns unbegreiflich, wie die
deutsch-amerikanische Presse fast
samt und sonders so gedankenlos
über das 11. Judentum des gro-
ßen Kaisers Karl hinwegschreit
konnte, ohne auch nur des Ereign-
nisses mit einer Zeile zu gedenken,
während man doch anläßlich einer
so geringfügigen Sache, wie die des
deutschen Kaisers Geburtstag, iph-
tenlange Artikel brachte. T. R.)

Ein canadischer „Panama“-Skandal?

Vor einem Jahre wurde in Ot-
tawa eine Kommission ernannt um
eine Untersuchung zu halten über
die Verwendung der Gelder, welche
für den Bau der National Trans-
continental Eisenbahn von der sa-
nadianischen Regierung bewilligt war-
den. Diese Bahn wird bestimmt
von der Regierung gebaut als eine
Fortsetzung der Grand Trunk Pa-
cific Bahn von Winnipeg bis Mon-
treal am atlantischen Ozean. Sie
wird vor 10 Jahren unter der li-
beralen Regierung in Angriff ge-
nommen und ist jetzt nahe zu voll-
endet.
Diese Bahn wurde für den Bau
dem Parlament vorgelegt und zu-
gleich von der Regierung der Preise
ein längerer Anstieg derselben zur
Befriedigung übergeben.
Nach diesem Preisbericht soll das
Gesetz unter der früheren liberalen
Regierung nur so verabschiedet
worden sein. Die Kontrakte seien
zu viel zu hohen Preisen vergeben
worden und man habe den Kon-
traktoren nicht genug um die An-
forderungen, so daß für ihre Zucht
reichlich rufen konnten. Auch seien
zu teuren Preisen viele kostspielige
Stationsgebäude errichtet worden,
für die Rebegeleise zu teure
Schienen verwendet worden, zu
kostspielige Brücken gebaut worden
u.ä. Am Ganzen berechnet die
Kommission, daß die Bahn um 10
Millionen Dollars zu teuer komme.
Aberdem hatte man weitere 20
Millionen sparen können, wenn
man die Strecken von Quebec bis
zur See nicht gebaut hätte,
sondern sie eigentlich nicht notwendig ge-
wesen sei, da die Regierung ja schon
die Intercolonial Bahn besitze,
welche bis zur Westküste führe.
Von dieser letzteren Behauptung
kennzeichnet sich die Untersuchung
Kommission als eine parteiliche, der
es vor allem darum zu tun war,
der früheren liberalen Regierung
(Fortsetzung auf Seite 4.)

Die kleine Eule.

Erzählung von Carl Kahl.

Die kleine Eule war eine sehr hübsche Eule, die in einem alten Baum lebte. Sie war sehr klug und hatte eine sehr schöne Stimme. Sie war sehr beliebt bei den anderen Tieren im Wald.

Die kleine Eule war sehr klug und hatte eine sehr schöne Stimme. Sie war sehr beliebt bei den anderen Tieren im Wald.

Die kleine Eule war sehr klug und hatte eine sehr schöne Stimme. Sie war sehr beliebt bei den anderen Tieren im Wald.

Die kleine Eule war sehr klug und hatte eine sehr schöne Stimme. Sie war sehr beliebt bei den anderen Tieren im Wald.

Die kleine Eule war sehr klug und hatte eine sehr schöne Stimme. Sie war sehr beliebt bei den anderen Tieren im Wald.

Die kleine Eule war sehr klug und hatte eine sehr schöne Stimme. Sie war sehr beliebt bei den anderen Tieren im Wald.

Die kleine Eule war sehr klug und hatte eine sehr schöne Stimme. Sie war sehr beliebt bei den anderen Tieren im Wald.

Die kleine Eule war sehr klug und hatte eine sehr schöne Stimme. Sie war sehr beliebt bei den anderen Tieren im Wald.

Die kleine Eule war sehr klug und hatte eine sehr schöne Stimme. Sie war sehr beliebt bei den anderen Tieren im Wald.

Die kleine Eule war sehr klug und hatte eine sehr schöne Stimme. Sie war sehr beliebt bei den anderen Tieren im Wald.

Die kleine Eule war sehr klug und hatte eine sehr schöne Stimme. Sie war sehr beliebt bei den anderen Tieren im Wald.

Die kleine Eule war sehr klug und hatte eine sehr schöne Stimme. Sie war sehr beliebt bei den anderen Tieren im Wald.

Die kleine Eule war sehr klug und hatte eine sehr schöne Stimme. Sie war sehr beliebt bei den anderen Tieren im Wald.

Die kleine Eule war sehr klug und hatte eine sehr schöne Stimme. Sie war sehr beliebt bei den anderen Tieren im Wald.

Die kleine Eule war sehr klug und hatte eine sehr schöne Stimme. Sie war sehr beliebt bei den anderen Tieren im Wald.

Die kleine Eule war sehr klug und hatte eine sehr schöne Stimme. Sie war sehr beliebt bei den anderen Tieren im Wald.

Die kleine Eule war sehr klug und hatte eine sehr schöne Stimme. Sie war sehr beliebt bei den anderen Tieren im Wald.

Die kleine Eule war sehr klug und hatte eine sehr schöne Stimme. Sie war sehr beliebt bei den anderen Tieren im Wald.

Die kleine Eule war sehr klug und hatte eine sehr schöne Stimme. Sie war sehr beliebt bei den anderen Tieren im Wald.

Die kleine Eule war sehr klug und hatte eine sehr schöne Stimme. Sie war sehr beliebt bei den anderen Tieren im Wald.

Die kleine Eule war sehr klug und hatte eine sehr schöne Stimme. Sie war sehr beliebt bei den anderen Tieren im Wald.

Die kleine Eule war sehr klug und hatte eine sehr schöne Stimme. Sie war sehr beliebt bei den anderen Tieren im Wald.

Die kleine Eule war sehr klug und hatte eine sehr schöne Stimme. Sie war sehr beliebt bei den anderen Tieren im Wald.

Die kleine Eule war sehr klug und hatte eine sehr schöne Stimme. Sie war sehr beliebt bei den anderen Tieren im Wald.

Die kleine Eule war sehr klug und hatte eine sehr schöne Stimme. Sie war sehr beliebt bei den anderen Tieren im Wald.

Die kleine Eule war sehr klug und hatte eine sehr schöne Stimme. Sie war sehr beliebt bei den anderen Tieren im Wald.

Die kleine Eule war sehr klug und hatte eine sehr schöne Stimme. Sie war sehr beliebt bei den anderen Tieren im Wald.

Die kleine Eule war sehr klug und hatte eine sehr schöne Stimme. Sie war sehr beliebt bei den anderen Tieren im Wald.

Die kleine Eule war sehr klug und hatte eine sehr schöne Stimme. Sie war sehr beliebt bei den anderen Tieren im Wald.

Die kleine Eule war sehr klug und hatte eine sehr schöne Stimme. Sie war sehr beliebt bei den anderen Tieren im Wald.

Die kleine Eule war sehr klug und hatte eine sehr schöne Stimme. Sie war sehr beliebt bei den anderen Tieren im Wald.

Die kleine Eule war sehr klug und hatte eine sehr schöne Stimme. Sie war sehr beliebt bei den anderen Tieren im Wald.

Die kleine Eule war sehr klug und hatte eine sehr schöne Stimme. Sie war sehr beliebt bei den anderen Tieren im Wald.

Die kleine Eule war sehr klug und hatte eine sehr schöne Stimme. Sie war sehr beliebt bei den anderen Tieren im Wald.

Die kleine Eule war sehr klug und hatte eine sehr schöne Stimme. Sie war sehr beliebt bei den anderen Tieren im Wald.

Die kleine Eule war sehr klug und hatte eine sehr schöne Stimme. Sie war sehr beliebt bei den anderen Tieren im Wald.

Die kleine Eule war sehr klug und hatte eine sehr schöne Stimme. Sie war sehr beliebt bei den anderen Tieren im Wald.

Die kleine Eule war sehr klug und hatte eine sehr schöne Stimme. Sie war sehr beliebt bei den anderen Tieren im Wald.

Die kleine Eule war sehr klug und hatte eine sehr schöne Stimme. Sie war sehr beliebt bei den anderen Tieren im Wald.

Die kleine Eule war sehr klug und hatte eine sehr schöne Stimme. Sie war sehr beliebt bei den anderen Tieren im Wald.

Die kleine Eule war sehr klug und hatte eine sehr schöne Stimme. Sie war sehr beliebt bei den anderen Tieren im Wald.

Die kleine Eule war sehr klug und hatte eine sehr schöne Stimme. Sie war sehr beliebt bei den anderen Tieren im Wald.

Die kleine Eule war sehr klug und hatte eine sehr schöne Stimme. Sie war sehr beliebt bei den anderen Tieren im Wald.

Unsere Prämien.

Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu unerschwerter billigen Preisen gute kath. Bücher und Bilder

nur 25 Cents.

Prämie No 1. Der geheiligte Tag, ein vollständiges Gebetbuch für Katholiken aller Stände. 320 Seiten. Primitiv. Gebetbuch mit Goldprägung und feinem Goldschnitt. Retail-Preis 60.

Prämie No 2. Führer zu Gott, ein prächtiges Gebetbuch, als Geschenk für Gottkommunikanten und Ehen. Retail-Preis 60 Cts.

Prämie No 3. Key of Heaven, eines der besten englischen Gebetbücher. Eigenlich vorzüglich als Geschenk für nichtbekehrte Freunde. Gebetbuch in schön schicklicher, bis zum Ende aus Goldprägung, gebunden in feinem Goldschnitt. Retail-Preis 60 Cts.

Prämie No 4. Key of Heaven, eines der besten englischen Gebetbücher. Eigenlich vorzüglich als Geschenk für nichtbekehrte Freunde. Gebetbuch in schön schicklicher, bis zum Ende aus Goldprägung, gebunden in feinem Goldschnitt. Retail-Preis 60 Cts.

Prämie No 5. Der geheiligte Tag Ein prächtiges Gebetbuch in feinem Goldschnitt mit Gold- und Silberprägung. Gebetbuch in schön schicklicher, bis zum Ende aus Goldprägung, gebunden in feinem Goldschnitt. Retail-Preis 60 Cts.

Prämie No 6. Legende der Heiligen von P. B. H. K. Ein Buch von 755 Seiten mit 367 schönen Bildern. Gebetbuch in schön schicklicher, bis zum Ende aus Goldprägung, gebunden in feinem Goldschnitt. Retail-Preis 60 Cts.

Prämie No 7. Gebetbuch in feinem Goldschnitt mit Gold- und Silberprägung. Gebetbuch in schön schicklicher, bis zum Ende aus Goldprägung, gebunden in feinem Goldschnitt. Retail-Preis 60 Cts.

Prämie No 8. Rosenkranz, ein prächtiges Gebetbuch für Gottkommunikanten und Ehen. Retail-Preis 60 Cts.

Prämie No 9. Die Schönheit der katholischen Kirche dargestellt in ihren äußeren Gebäuden in und außer dem Gottesdienst von Gregorius Kappel. 487 Seiten 54 bei 8 1/2 Zoll groß in großer Leinwand. Gebetbuch in schön schicklicher, bis zum Ende aus Goldprägung, gebunden in feinem Goldschnitt. Retail-Preis 60 Cts.

Prämie No 10. Vater ich rufe Dich! Gebetbuch mit großem Druck. 416 Seiten, Gebetbuch, diegen. Goldprägung, feingoldschnitt. Das folgende prächtige Buch wird an Abonnenten, die auf ein volles Jahr vorausbezahlen portofrei geliefert gegen Erstattung von

nur 75 Cents

Prämie No 11. Götters Handpostille mit Text und Auslegung aller zehn und letztlichen Evangelien in dem daraus gezogenen Glaubens- und Sittenlehren, mit einem vollständigen Gebetbuch und einer Beschreibung der letzten Dinge. Einband über 100 Bilder, in schön schicklicher, bis zum Ende aus Goldprägung, gebunden in feinem Goldschnitt. Retail-Preis 60 Cts.

Das folgende prächtige Gebetbuch wird an Abonnenten, die auf ein volles Jahr vorausbezahlen, portofrei geliefert gegen Erstattung von

nur einem Dollar

Prämie No 12. Götters Handpostille mit Text und Auslegung aller zehn und letztlichen Evangelien in dem daraus gezogenen Glaubens- und Sittenlehren, mit einem vollständigen Gebetbuch und einer Beschreibung der letzten Dinge. Einband über 100 Bilder, in schön schicklicher, bis zum Ende aus Goldprägung, gebunden in feinem Goldschnitt. Retail-Preis 60 Cts.

Das folgende prächtige Gebetbuch wird an Abonnenten, die auf ein volles Jahr vorausbezahlen, portofrei geliefert gegen Erstattung von

nur einem Dollar

Prämie No 12. Götters Handpostille mit Text und Auslegung aller zehn und letztlichen Evangelien in dem daraus gezogenen Glaubens- und Sittenlehren, mit einem vollständigen Gebetbuch und einer Beschreibung der letzten Dinge. Einband über 100 Bilder, in schön schicklicher, bis zum Ende aus Goldprägung, gebunden in feinem Goldschnitt. Retail-Preis 60 Cts.

Das folgende prächtige Gebetbuch wird an Abonnenten, die auf ein volles Jahr vorausbezahlen, portofrei geliefert gegen Erstattung von

nur einem Dollar

Prämie No 12. Götters Handpostille mit Text und Auslegung aller zehn und letztlichen Evangelien in dem daraus gezogenen Glaubens- und Sittenlehren, mit einem vollständigen Gebetbuch und einer Beschreibung der letzten Dinge. Einband über 100 Bilder, in schön schicklicher, bis zum Ende aus Goldprägung, gebunden in feinem Goldschnitt. Retail-Preis 60 Cts.

Das folgende prächtige Gebetbuch wird an Abonnenten, die auf ein volles Jahr vorausbezahlen, portofrei geliefert gegen Erstattung von

nur einem Dollar

Prämie No 12. Götters Handpostille mit Text und Auslegung aller zehn und letztlichen Evangelien in dem daraus gezogenen Glaubens- und Sittenlehren, mit einem vollständigen Gebetbuch und einer Beschreibung der letzten Dinge. Einband über 100 Bilder, in schön schicklicher, bis zum Ende aus Goldprägung, gebunden in feinem Goldschnitt. Retail-Preis 60 Cts.

Das folgende prächtige Gebetbuch wird an Abonnenten, die auf ein volles Jahr vorausbezahlen, portofrei geliefert gegen Erstattung von

nur einem Dollar

Prämie No 12. Götters Handpostille mit Text und Auslegung aller zehn und letztlichen Evangelien in dem daraus gezogenen Glaubens- und Sittenlehren, mit einem vollständigen Gebetbuch und einer Beschreibung der letzten Dinge. Einband über 100 Bilder, in schön schicklicher, bis zum Ende aus Goldprägung, gebunden in feinem Goldschnitt. Retail-Preis 60 Cts.

Das folgende prächtige Gebetbuch wird an Abonnenten, die auf ein volles Jahr vorausbezahlen, portofrei geliefert gegen Erstattung von

nur einem Dollar

Prämie No 12. Götters Handpostille mit Text und Auslegung aller zehn und letztlichen Evangelien in dem daraus gezogenen Glaubens- und Sittenlehren, mit einem vollständigen Gebetbuch und einer Beschreibung der letzten Dinge. Einband über 100 Bilder, in schön schicklicher, bis zum Ende aus Goldprägung, gebunden in feinem Goldschnitt. Retail-Preis 60 Cts.

Das folgende prächtige Gebetbuch wird an Abonnenten, die auf ein volles Jahr vorausbezahlen, portofrei geliefert gegen Erstattung von

nur einem Dollar

Geschäftsübernahme!

Da ich das Geschäft von Lembrock & Bruning übernommen habe und unter meinem Namen weiterführen werde, möchte ich dem Publikum mitteilen, daß ich stets eine gute Auswahl von

Groceries, Dry Goods, Hüten u. Kappen, Hardware and Machinery

an Hand habe. Ich bitte, mir auch fernerhin das bisher entgegengebrachte Vertrauen zu bewahren u. um geneigten Zuspruch sucht nach

Henry Bruning, Münster, Sast.

Das folgende prächtige Gebetbuch wird an Abonnenten, die auf ein volles Jahr vorausbezahlen, portofrei geliefert gegen Erstattung von

nur einem Dollar

Prämie No 12. Götters Handpostille mit Text und Auslegung aller zehn und letztlichen Evangelien in dem daraus gezogenen Glaubens- und Sittenlehren, mit einem vollständigen Gebetbuch und einer Beschreibung der letzten Dinge. Einband über 100 Bilder, in schön schicklicher, bis zum Ende aus Goldprägung, gebunden in feinem Goldschnitt. Retail-Preis 60 Cts.

Das folgende prächtige Gebetbuch wird an Abonnenten, die auf ein volles Jahr vorausbezahlen, portofrei geliefert gegen Erstattung von

nur einem Dollar

Prämie No 12. Götters Handpostille mit Text und Auslegung aller zehn und letztlichen Evangelien in dem daraus gezogenen Glaubens- und Sittenlehren, mit einem vollständigen Gebetbuch und einer Beschreibung der letzten Dinge. Einband über 100 Bilder, in schön schicklicher, bis zum Ende aus Goldprägung, gebunden in feinem Goldschnitt. Retail-Preis 60 Cts.

ten Sie Ihre Wettertauge offen und wenn Sie irgend etwas bemerken, was wie Land aussieht, so rufen Sie mich.

Die Dampfabtänge hinabzulegen. Die Leute unten beobachteten mich unausgesetzt und ich hörte jetzt eine Stimme: „Haben Sie mit Iahn, Kapitein?“

Jugend jemand's Schwester. Das folgende interessante Artikelchen unter dem obigen Titel finden wir in einer Nummer des „Ma-phael“. Der Inhalt führt eine solche von Herz zu Herz klingende Sprache, daß gewiß jeder Leser sich sagen muß: Wie recht hat der Schreiber, wie kennt er oder sie sich aus in den verschiedenen Phasen des Alltagslebens und wie weise und umsichtig ist seine Mahnung.

ohne sie zu kennen, ihr eine so'd beleidigende Bemerkung zurückwürden, dann gäbe es ohne Zweifel eine Szene, meinst du nicht auch? „Allo vergiß das nie: „Jugend jemand's Schwester!“

HOTEL MÜNSTER John Weber, Eigentümer. Reisende finden beste Accommodation bei civilen Preisen.

THE HUMBOLDT HOTEL J. T. Murray Barr, Eigentümer. Erstklassiger Tisch, beste Küche und Zimmern.

HUMBOLDT - SASK. King George Hotel J. H. E. Eigentümer. Ausgezeichnete Bewirtung in allen Abteilungen. Schöne Zimmer.

Cudworth Hotel Bernard & Spiser, Eigentümer. Beste Weine und Liqueure. Erstklassige Bedienung.

King Edward Hotel Schulhauser & Hays, Eigentümer. 20. Str. n. Ave. N., SASKATOON. Das einzige deutsche Hotel in Saskatoon.

Kr. Reding & Ant. Casper haben in Cudworth ein Eisenwarengeschäft eröffnet und bitten die Bewohner der Umgegend um geneigte Kundtschaft.

Reding & Casper Cudworth, Sask.

Zwei unserer Hauptwaren. De Naval Mahn-Separatoren. Wenn Sie dort oder mehr Mühe wollen, dann können Sie es nicht abschätzen, ohne einen zu sein.

RITZ & YOERGER HUMBOLDT - SASK. Hartford Malleable Kochöfen. Der Hartford ist ungleichmäßig brennt Kohlen oder Holz, hat einen großen geräumigen Kessel.

The Central Creamery Co. Ltd. Vor 46 Humboldt, Sask. Fabrikanten von erstklassiger Butter.

KLASEN BROS. Händler in allen Sorten von Baumaterialien. Agenten für Teeling Selbstbinder, Mahnmächinen, Erntesen und Bögen.

A. D. Mac Intosh, M. A., J. L. B. Rechtsanwalt, Advokat und öffentlicher Notar.

A. N. Winters & Co. - Sask. Cudworth - Sask. Bauholz und Baumaterialien.

Verlangt, daß Leser, welche ihren Wohnsitz ändern, uns sofort benachrichtigen und nicht vergessen, neben ihrer neuen auch ihre alten Postoffice anzugeben, damit wir die Zeitung nach der neuen Postoffice senden, aber auch die Zeitung nach der alten Postoffice einstellen können.

Katholiken unterstützt eure Presse!

Knights of Columbus Manual of Catholic Devotion, compiled from private sources. Special K. of C. features. Preise: französische Katholiken, Goldschnitt \$1.00, deutsches Morocco, dieglam \$1.25, französ. Morocco \$1.50, rechte Qualität Malles Leder \$2.00, edles Sechshüder, sehr schön und haltbar \$3.00.

BRUNO Number & Implement Company. Vertreten in allen Teilen des Westens.

Baumaterialien. Vertreter in der Provinz. DeCoimid, Mahlmäsch., Ebarck's, Garotoren. Gold zu verkaufen. Fingerzeige, ausgeheilt. Bruno, Sask.

Branchen Sie Möbel für Ihr Haus? Ich habe stets einen großen Vorrat zur Hand. Preise sind sehr. Qualität auf. Bin auch Leichenbestatter.

O. N. WAELTI, Uhrmacher und Juwelier. WATSON SASK. Arbeiten garantiert auf ein Jahr.

Sattlergeschäft. Für alle Sorten von Pferde-Geschirren, Koffern, Reitgeschirren u. s. w. neben Sie zum bestbekanntesten Sattlergeschäftsleben Geo. Steles, Humboldt.

Crerar & Foik. Rechtsanwält, Advokaten und öffentliche Notare. Office: Main Straße. Humboldt, Sask.

Ein Check für Sie! Wenn Sie uns Ihren Mahn senden, dann wird Ihnen die Post alle 2 Wochen einen Check bringen.

300 Farmers erhalten unseren Check zweimal im Monat. Jedem im Winter nächsten Sommer werden es 1000 sein. Warum erhalten nicht auch Sie einen?

Wegen Einzelheiten schreiben Sie mir an The Saskatoon Pure Milk Co., Ltd. SASKATOON, Sask.

A. N. Winters & Co. - Sask. Cudworth - Sask. Bauholz und Baumaterialien.

Verlangt, daß Leser, welche ihren Wohnsitz ändern, uns sofort benachrichtigen und nicht vergessen, neben ihrer neuen auch ihre alten Postoffice anzugeben, damit wir die Zeitung nach der neuen Postoffice senden, aber auch die Zeitung nach der alten Postoffice einstellen können.

Katholiken unterstützt eure Presse!

ST. LOUIS BELL FOUNDRY. 2735 - 37th Street St. Louis, Mo. Stucklöcher & Bro. Hitzenglöcher. Wollengewebe u. Wolle. Feiner Qualität. Qualit. und Haltb.

Katholiken unterstützt eure Presse!

Katholiken unterstützt eure Presse!

Katholiken unterstützt eure Presse!

Katholiken unterstützt eure Presse!

Katholiken unterstützt eure Presse!

Katholiken unterstützt eure Presse!

Jugend jemand's Schwester. Das folgende interessante Artikelchen unter dem obigen Titel finden wir in einer Nummer des „Ma-phael“.

Das folgende interessante Artikelchen unter dem obigen Titel finden wir in einer Nummer des „Ma-phael“.

Das folgende interessante Artikelchen unter dem obigen Titel finden wir in einer Nummer des „Ma-phael“.

Das folgende interessante Artikelchen unter dem obigen Titel finden wir in einer Nummer des „Ma-phael“.

Das folgende interessante Artikelchen unter dem obigen Titel finden wir in einer Nummer des „Ma-phael“.

Das folgende interessante Artikelchen unter dem obigen Titel finden wir in einer Nummer des „Ma-phael“.

Das folgende interessante Artikelchen unter dem obigen Titel finden wir in einer Nummer des „Ma-phael“.

Das folgende interessante Artikelchen unter dem obigen Titel finden wir in einer Nummer des „Ma-phael“.

Das folgende interessante Artikelchen unter dem obigen Titel finden wir in einer Nummer des „Ma-phael“.

Das folgende interessante Artikelchen unter dem obigen Titel finden wir in einer Nummer des „Ma-phael“.

Das folgende interessante Artikelchen unter dem obigen Titel finden wir in einer Nummer des „Ma-phael“.

Das folgende interessante Artikelchen unter dem obigen Titel finden wir in einer Nummer des „Ma-phael“.

Das folgende interessante Artikelchen unter dem obigen Titel finden wir in einer Nummer des „Ma-phael“.

Das folgende interessante Artikelchen unter dem obigen Titel finden wir in einer Nummer des „Ma-phael“.

Das folgende interessante Artikelchen unter dem obigen Titel finden wir in einer Nummer des „Ma-phael“.

Das folgende interessante Artikelchen unter dem obigen Titel finden wir in einer Nummer des „Ma-phael“.

Das folgende interessante Artikelchen unter dem obigen Titel finden wir in einer Nummer des „Ma-phael“.

Das folgende interessante Artikelchen unter dem obigen Titel finden wir in einer Nummer des „Ma-phael“.

Das folgende interessante Artikelchen unter dem obigen Titel finden wir in einer Nummer des „Ma-phael“.

Das folgende interessante Artikelchen unter dem obigen Titel finden wir in einer Nummer des „Ma-phael“.

Das folgende interessante Artikelchen unter dem obigen Titel finden wir in einer Nummer des „Ma-phael“.

Das folgende interessante Artikelchen unter dem obigen Titel finden wir in einer Nummer des „Ma-phael“.

Das folgende interessante Artikelchen unter dem obigen Titel finden wir in einer Nummer des „Ma-phael“.

Das folgende interessante Artikelchen unter dem obigen Titel finden wir in einer Nummer des „Ma-phael“.

Das folgende interessante Artikelchen unter dem obigen Titel finden wir in einer Nummer des „Ma-phael“.

Das folgende interessante Artikelchen unter dem obigen Titel finden wir in einer Nummer des „Ma-phael“.

Das folgende interessante Artikelchen unter dem obigen Titel finden wir in einer Nummer des „Ma-phael“.

Das folgende interessante Artikelchen unter dem obigen Titel finden wir in einer Nummer des „Ma-phael“.

Das folgende interessante Artikelchen unter dem obigen Titel finden wir in einer Nummer des „Ma-phael“.

Das folgende interessante Artikelchen unter dem obigen Titel finden wir in einer Nummer des „Ma-phael“.

Das folgende interessante Artikelchen unter dem obigen Titel finden wir in einer Nummer des „Ma-phael“.

Das folgende interessante Artikelchen unter dem obigen Titel finden wir in einer Nummer des „Ma-phael“.

Das folgende interessante Artikelchen unter dem obigen Titel finden wir in einer Nummer des „Ma-phael“.

Das folgende interessante Artikelchen unter dem obigen Titel finden wir in einer Nummer des „Ma-phael“.

Das folgende interessante Artikelchen unter dem obigen Titel finden wir in einer Nummer des „Ma-phael“.

Das folgende interessante Artikelchen unter dem obigen Titel finden wir in einer Nummer des „Ma-phael“.

Das folgende interessante Artikelchen unter dem obigen Titel finden wir in einer Nummer des „Ma-phael“.

Das folgende interessante Artikelchen unter dem obigen Titel finden wir in einer Nummer des „Ma-phael“.

Das folgende interessante Artikelchen unter dem obigen Titel finden wir in einer Nummer des „Ma-phael“.

Das folgende interessante Artikelchen unter dem obigen Titel finden wir in einer Nummer des „Ma-phael“.

Das folgende interessante Artikelchen unter dem obigen Titel finden wir in einer Nummer des „Ma-phael“.

Das folgende interessante Artikelchen unter dem obigen Titel finden wir in einer Nummer des „Ma-phael“.

Das folgende interessante Artikelchen unter dem obigen Titel finden wir in einer Nummer des „Ma-phael“.

Das folgende interessante Artikelchen unter dem obigen Titel finden wir in einer Nummer des „Ma-phael“.

Das folgende interessante Artikelchen unter dem obigen Titel finden wir in einer Nummer des „Ma-phael“.

Das folgende interessante Artikelchen unter dem obigen Titel finden wir in einer Nummer des „Ma-phael“.

Das folgende interessante Artikelchen unter dem obigen Titel finden wir in einer Nummer des „Ma-phael“.

Das folgende interessante Artikelchen unter dem obigen Titel finden wir in einer Nummer des „Ma-phael“.

Das folgende interessante Artikelchen unter dem obigen Titel finden wir in einer Nummer des „Ma-phael“.

Das folgende interessante Artikelchen unter dem obigen Titel finden wir in einer Nummer des „Ma-phael“.

Das folgende interessante Artikelchen unter dem obigen Titel finden wir in einer Nummer des „Ma-phael“.

Das folgende interessante Artikelchen unter dem obigen Titel finden wir in einer Nummer des „Ma-phael“.

St. Peters Bot.

Der St. Peters Bot wird von den Benediktiner Mönchen des St. Peters Abtes in Münster, Sask., Kanada, herausgegeben. Er kostet pro Jahr bei Vorauszahlung in Kanada \$1.00, nach den Rest Staaten Deutschland und dem Ausland \$1.50.

Agenten verlangt: Anzeigen, Aufträge, über Änderung bestehender Anzeigen, sollten spätestens Montag abends einreichen, falls in der folgenden Nummer haben sollen. Spätere Nummern werden, wenn verlangt, frei verhandelt.

Bei Änderung der Adresse gebe man sowohl die neue als auch die alte Adresse an. Selbst Adressen man nur durch registrierte Briefe, Post- oder Express-Anweisungen (Money Order) überbringen, sollten auf Münster ausgestellt werden.

Wir für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man: ST. PETERS BOT, Münster, Sask., Canada.

Kirchenkalender.

Table with 3 columns: 1914 Januar 1914, 1914 Februar 1914, 1914 März 1914. Lists saints and feast days for each month.

Die Columbus Ritter haben, wie verlautet, Herrn David Goldstein, einen berühmten Anti-Sozialismus-Medner, für eine Reihe von Vorträgen in Canada gewonnen. Herr Goldstein wird am 20. Mai in Saskatoon und am 22. Mai in Regina über das Thema „Christentum gegen den Sozialismus“ reden.

Die katholischen Feinde resp. „Mennace“ Leute haben sich wieder als recht gewissenlose Lügner und Ehrabschneider entpuppt. Millionen von Jetteln, auf denen der Wortlaut eines scheinlichen sogenannten „Knights of Columbus“ Gedes abgedruckt war, waren von jenem Geschäft verbreitet worden — sogar für Campaignzwecke.

In Philadelphia, Pa., haben nun am 30. Januar laut „B. Eve. Telegram“ zwei solcher Schwindelbreiter namens E. D. Stage und Charles Wagoner sich vor Gericht schuldig erklärt, daß jenes Jetteln mit dem Namen „Knights of Columbus“ Gedes, welches sie druckten und verteilten, grundlose Anschuldigungen und Behauptungen enthielt.

Schreckliche Folgen der religiösen Erziehung. Dr. A. Holmes, der Herrscher der Universität von Toronto, hat in der letzten Nummer seiner Zeitschrift, die „Canadian Review“, einen Artikel veröffentlicht, in dem er die religiöse Erziehung in der Stadt New York kritisiert. Er behauptet, daß die religiöse Erziehung in der Stadt New York die Ursache für die Verbreitung des Verbrechens und der Unmoralität ist.

Präsident der „Wanderer“ Publishing Co. gestorben. Im Feine seiner Schwester, Frau A. M. Meyer, Nr. 933 Kamien Str., Dastings, Nord am 1. Febr. namittags Herr Nikolaus Bures, ein Promier St. Pauls, Herr Bures wurde am 7. November 1826 in Preußen geboren, kam im Jahre 1854 nach St. Paul, wo er über 50 Jahre lang im Buchhandelsgeschäft tätig war, bis er im Jahre 1906 nach Dastings verzog. Er war einer der Introporatoren des St. Pauler wohlbekannten deutschen katholischen Wochenblattes „Der Wanderer“ und wurde zu seinem Tode Präsident der „Wanderer Publishing Co.“. Pfarrer John Meyer von St. James, Minn., ist ein Neffe des Verstorbenen.

Fragekasten.

F. I. in M. Sie fragen, was wir von der von Herrn Diacharin berichteten Geschichte über den Priester und Reformator Maurice P. O'Connor, Pfarrer von Heilig Kreuz in Garrison, N. Y., und von den zerfallenen Vierzeigen denken.

Antwort. Laut „Catholic Directory“ bezieht zu Garrison, N. Y., überhaupt keine katholische Kirche. Nur im benachbarten Graymoor (Garrison, P. D.) befindet sich seit vier Jahren eine Kapelle in einem kleinen Schwesternlosterchen. Der dort seit Anbeginn stationierte Priester heißt aber nicht O'Connor, sondern P. A. Francis. Ein anderes Garrison mit kath. Kirche gibt es in den Ver. Staaten nicht, ausgenommen in Nord Dakota. Die dortige Kirche heißt aber nicht Heilig-Kreuz, besteht erst seit sechs Jahren und wird von zwei deutschen Priestern versehen, von denen keiner O'Connor heißt. Sie sehen also, daß die Glaubwürdigkeit der von Herrn Diacharin erzählten Geschichte sehr schwer zu kontrollieren ist. Aber, selbst angenommen, daß die Geschichte sich tatsächlich so verhielte wie berichtet, was würde daraus zu Gunsten der von Herrn Diacharin behaupteten Prohibition folgen? Nach der Darstellung Diacharins verhandelte O'Connor die Einführung der gefährlichen Kinos in der Stadt, bewirkte, daß die Bars dem Gesetze gemäß an Sonntagen geschlossen wurden und, daß die Gamples und Spielhöhlen aus der Stadt vertrieben wurden. Mit anderen Worten gesagt, O'Connor bewirkte, daß die öffentliche Ordnung richtig gehandhabt wurde. Daß die Bars an Werktagen geschlossen wurden, wird nicht berichtet. Im Gegenteil, sonst hätte ja der Pfarrer nicht die Mühe betreiben können, daß kleine Kinder in die Wirtschaft geschickt wurden, um einen Krug Bier zu holen. Daß der Pfarrer gegen diese Unsitte loszog, welche die Kinder der Gefahr aussetzte, schon in frühesten Jugend gewohnheitsmäßige Trinker zu werden, war seine Pflicht. So weit hat also Pfarrer O'Connor nur das getan, was jeder gute Bürger und seelensorgende Priester tun darf und soll. Wenn er aber, wie Hr. D. berichtet, so weit ging, daß er den Leuten die Krüge zerbrach, in denen die Kinder das Bier nach Hause tragen sollten, so ist er sicherlich zu weit gegangen. Wenn es darauf ankäme, so würde selbst Herr Diacharin es nicht wagen dies zu verteidigen. Nehmen wir an, Herr Diacharin erteile in seiner Kirche Religionsunterricht und behandle gerade das siebente Gebot. Er hat gerade erklärt, was man sich verbündigt durch Raub, Diebstahl, Betrug und Wucher, und wie schwer die Pflicht der Rückerstattung auf dem Täter lastet. Dann fährt er fort: „Das Gleiche ist zu sagen von der absichtlichen Zerstörung oder Beschädigung fremden Eigentums. Diefelbe ist fündhaft und der Täter ist ebenso wie beim Diebstahl zur Wiedereinerstattung verpflichtet.“ Wird er es wagen hinzuzufügen: „Nur wer anderer Leute Verträge zerbricht, der begeht keine Sünde, sondern tut im Gegenteil ein gutes Werk!“

Artikel hielt und nicht bloß einige Zeilen. Ein Schlussartkel mit Auforderung zum Proteste habe ich nicht fällen wollen, weil ich die Sache nur als eine Nachricht aus den englischen Tageszeitungen nahm und es verächtlich wäre, ein Verdammungsurteil zu fällen, wenn man nicht weiß, wie die Regierung sich zu der Frage stellen wird. Sollte die Regierung der Plan der Ministervereinigung aller Konfessionen in einer den Katholiken nachteiligen Weise durchführen wollen, sind wir Priester in Regina die ersten, die Schritte bei der Regierung tun werden, damit dies nicht geschieht. Der Optimismus, den Sie mit vorwerfen, liegt darin, daß ich erhoffe, wir dürfen es mit Freude begrüßen, daß nun auch die Protestanten die Notwendigkeit des Religionsunterrichts in den Schulen einsehen. Bisher haben sie das nicht getan. In meinem Artikel heißt es weiter:

„Bisher haben nur die Katholiken die religiöse Erziehung in den Schulen als einen fundamentalen Teil der Aufgabe der Schule angesehen. Allein standen wir da als diejenigen, welche sagten, daß Rechnen, Lesen, Schreiben und Turnen zwar Verstand und Körper entwickeln, aber den edelsten Teil, das Herz, kalt und gefühllos lassen. Freudig konstatieren wir, daß nun auch die englischen Protestanten den Ruf nach religiösem Unterricht erschallen lassen.“

Zum Schlusse möchte ich erwähnen, daß ein Vertreter des Bischofs in Mathieu bei einem der Versammlungen war und ich glaube, daß er Verständnis genug hat, um zu wissen, was es für eine Zustimmung gab und was er im Interesse der Katholiken der Regierung zu tun vorschlagen wird.

P. Peter Bour, O. M. I.

Korrespondenzen.

Dead Moose Lake. Werter „St. Peters Bot“! Das Wetter ist kalt, die Abende sind lang, der Farmer hat Zeit zum Denken und zum Schreiben. Und ich schreibe, „schwimm's oder sink's“.

In Nr. 2402 brachte der „Wanderer“ einen Artikel (Schulkampf in Minnesota?), der gar nicht so übel auf Canada paßt. Die „West Canada“ druckte den Artikel ab, aber ohne die Zusammenfassung auf Canada zu machen. Der „St. Peters Bot“ brachte diesen Artikel nicht. Sei es, daß der Redakteur ihn übersehen hatte, sei es, daß er seine Klinge lieber in der Scheide stecken ließ, jedenfalls hat er eine ausgezeichnete Gelegenheit vorbeigehen lassen, um aufs neue auf die Notwendigkeit der Pfarrschulen hinzuweisen. (Ann. d. K. Der verehrte Korrespondent hat jedenfalls überschätzt, was wir in unserer Ausgabe vom 8. Jan. auf Seite 4 editorriell und auf Seite 8 berichtete über die Minnesoter Schulfahrt sagten). In Minnesota und auch in einigen anderen Staaten der Union konnte bis jetzt in den Publi- oder Di-strictschulen, wo nur Katholiken wohnten, Religionsunterricht erteilt werden. Ein Minnesoter soll das jetzt mit einmal aufhören und müßten die Katholiken entweder auf den Religionsunterricht in der Schule verzichten oder Pfarrschulen bauen. Und hier in Canada, wie steht's denn hier mit dem Religionsunterricht in den Publikschulen? Das Bischen, das der Lehrer oder die Lehrerin geben darf, wenn es überhaupt geschieht, soll das Religionsunterricht heißen? Da trifft man manchen Wiedermeier, der meint ganz überzeugungsvoll: die Publikschulen sind „allright“, wir können Religionsunterricht haben, soviel wir wollen, die Regierung läßt uns gewähren, und was der gleichen salbungsvollen Reden mehr sind. Allerdings sind schon viel zu viele Publikschulen in der Provinz Saskatchewan, selbst in der St. Peters Kolonie, zum Schaden der unsterblichen Seelen und zum Vergernis der Umgebung. Maßgebend für den Katholiken in dieser Frage ist ausschließlich was Rom sagt, das ewige Kom! Und Rom hat gesprochen, schon lange und deutlich gesprochen durch das Plenarkonzil von Quebec. Welch herrlichen Hir-

Eingefandt.

An die Redaktion des „St. Peters Bot“. Geehrter Herr Redakteur! In der letzten Nummer Ihrer Zeitung schreiben Sie einen Leitartikel „Was ist von der Sache zu halten?“ Da Sie meinen Namen als den Schreiber des Artikels über „Religion in den öffentlichen Schulen Saskatchewan“ in einer Nummer der „West Canada“ öffentlich nennen, erlauben Sie mir auch, in Ihrem Blatte eine Antwort zu geben.

Zuerst mißfällt es mir, daß Sie meinen Namen nennen. Obwohl ich den in Frage kommenden Artikel geschrieben habe, folgt nicht, daß jeder Artikel auf der Saskatchewan Seite der „West Canada“ immer von mir sein muß. Im Interesse der guten Sache beste ich die Redaktion der Zeitung nur soviel, als meine freie Zeit es mir erlaubt. Was nun den Artikel selbst angeht, schreiben Sie, daß Sie meinen Optimismus nicht teilen können. Ich sehe wenig Optimismus in dem Artikel. Ich habe die Schattenseiten des geplanten neuen Systems dargestellt und das Ganze als Gefahr für die Katholiken, die öffentliche Schulen besuchen, hingestellt. Das muß jeder zugeben, der den ganzen

tenbrief erließ der hochw. Bischof von Prince Albert letztes Jahr über die Erziehung. Man vergleiche die Bücher für die Pfarrschulen Canada mit den Lesebüchern für die Publikschulen und sehe, welche ein verschiedener Geist einem daraus entgegenweht. Wie wenig wird oftmals in der Schulfahrt die Stimme des Bischofs beachtet, der doch nichts Anderes will, als das Heil der Seelen. Möchte der nächste „Deutsche Katholikentag von Canada“ es klipp und klar aussprechen: „Katholiken gründen Pfarrschulen“, anstatt wir wollen die vom Staate unterhaltene konfessionelle Schule. Bis nämlich das letztere der Fall sein wird, wenn es überhaupt einmal wird, tut jedenfalls keinem, der im mittleren Alter steht, ein Zahn mehr weh. Also erst den Sperling in die Hand und dann, wer Luft hat, der Taube auf dem Dache nachgejagt. Warum, wenn ein Schuldistrikt gegründet werden muß, nicht gleich eine Pfarrschule gründen? Das Geld muß ja so wie so, ob Publi- oder Pfarrschule, aus dem Säckel der Steuerzahler heraus. Ja ich höre schon die nichtsagenden Einwendungen und behaupte, ein Duzend gutgesinnte Katholiken sind imstande, eine Pfarrschule aufzuhalten.

— Letzte Woche hat der hochw. P. Paszal, der Neffe des hochw. Bischofs, dem Kloster einen Besuch abgestattet und dem Bischof von Münster aus bis Prince Albert das Geleit gegeben. Das Wetter der vergangenen Woche war weniger kalt, als in den vorhergehenden zwei Wochen. Am 16. und 17. Febr. hatten wir sogar etwas Tauwetter. Möchte der nächste „Deutsche Katholikentag von Canada“ es klipp und klar aussprechen: „Katholiken gründen Pfarrschulen“, anstatt wir wollen die vom Staate unterhaltene konfessionelle Schule. Bis nämlich das letztere der Fall sein wird, wenn es überhaupt einmal wird, tut jedenfalls keinem, der im mittleren Alter steht, ein Zahn mehr weh. Also erst den Sperling in die Hand und dann, wer Luft hat, der Taube auf dem Dache nachgejagt. Warum, wenn ein Schuldistrikt gegründet werden muß, nicht gleich eine Pfarrschule gründen? Das Geld muß ja so wie so, ob Publi- oder Pfarrschule, aus dem Säckel der Steuerzahler heraus. Ja ich höre schon die nichtsagenden Einwendungen und behaupte, ein Duzend gutgesinnte Katholiken sind imstande, eine Pfarrschule aufzuhalten.

— Der hochw. P. Subprior Leo ist am 13. Februar nach Keosauk gefahren, um das schwere Holz der Saskatoon-Brücke, das das Kloster im Jahre 1904 erworben hat, nach Bruno zur Bahn befördern zu lassen. — Für die Missionen in Indien sind neuerdings eingegangen von Ungenannt aus Lenora Lake \$2.00, von einem Herrn aus Spring Valley, Sask., \$1.00. Vergelt's Gott! Watson. In einem Anfall von Unzurechnungsfähigkeit hat Frau T. E. Schomperlin Karbolsäure getrunken, welches ihren Tod herbeiführte. Sie hinterläßt ihren Gatten und zwei kleine Kinder. Sie kamme aus der Familie Bonath von Spalding.

— Der hochw. P. Subprior Leo ist am 13. Februar nach Keosauk gefahren, um das schwere Holz der Saskatoon-Brücke, das das Kloster im Jahre 1904 erworben hat, nach Bruno zur Bahn befördern zu lassen. — Für die Missionen in Indien sind neuerdings eingegangen von Ungenannt aus Lenora Lake \$2.00, von einem Herrn aus Spring Valley, Sask., \$1.00. Vergelt's Gott! Watson. In einem Anfall von Unzurechnungsfähigkeit hat Frau T. E. Schomperlin Karbolsäure getrunken, welches ihren Tod herbeiführte. Sie hinterläßt ihren Gatten und zwei kleine Kinder. Sie kamme aus der Familie Bonath von Spalding.

Ein canadischer „Panama“-Skandal?

(Fortsetzung von Seite 1.) „auszuweichen“. Das Parlament hatte genehmigt, daß die Bahn bis Moncton gebaut werden sollte. Die Unternehmungsgesellschaft überschreitet also ihre Befugnisse, wenn sie unterläßt, es es notwendig war diese Strecke zu bauen. Sie hat nur zu unterlassen, ob die bewilligten Gelder richtig verwendet wurden. Ferner darf man nicht vergessen, daß es von vorneherein beschlossene Sache war, daß die National Transcontinental die bestgebaute und leistungsfähigste eingleisige Eisenbahn des amerikanischen Kontinents werden sollte. Daher dürfen kleinliche Sparmaßnahmen nicht bestimmend sein bei Anlegung von Brücken, Nebengeleisen, Vermeidung von Terrainsteigungen usw. Ein erstklassiges Bahnhofs herzustellen kostet viel Geld, ist es aber auch wert im Vergleich zu einem billigen und schlechten Bahnhofs. Wir wollen jedoch keineswegs behaupten, daß beim Bau der R. T. Bahn keine Betrügereien vorgekommen und keine zu hohen Preise bezahlt worden seien. Das ist eben ein Fluch unseres schönen Landes, daß gar viele sich kein Gewissen daraus machen, sich auf öffentliche Kosten ungerechter Weise zu bereichern, weshalb man wohl bestimmt erwarten konnte, daß auch beim Bau der R. T. Bahn bedeutende Betrügereien vorlämen.

Wir hoffen, daß die ganze Angelegenheit bis auf den Grund unparteiisch untersucht und alle Schuldingen zu strenger Rechenschaft und Rückerstattung gezogen werden. Mit einer Untersuchung zu parteipolitischen Zwecken ist uns nicht genehm. Jetzt heißt es, die Liberalen hätten 40 Millionen öffentliche Gelder verschleudert. Uebers Jahr kommen die Liberalen vielleicht wieder ans Ruder, halten eine neue Untersuchung — und beweisen uns, daß die armen Kontraktoren beim Bau der R. T. Bahn um 40 Millionen zu kurz gekommen sind! So wird's gemacht!

St. Peters Kolonie.

Münster. Mit der heutigen Zeitungsausgabe beginnt der „St. Peters Bot“ den 11. Jahrgang. — Aus Elkton, S. D., traf die Nachricht ein, daß Herr John Müller, der seit mehreren Jahren ein Mitglied der St. Peters Gemeinde zu Münster war, an der Krebskrankheit gestorben ist. — Unter die Zahl der Abonnenten des „St. Peters Bot“ wurde diese Woche auch Herr Matt. Vorang von Elkton, S. D., aufgenommen. — Der „St. Peters Bot“ hat das erste Paket per Paketpost aus Münster verandt, nämlich zwei Erbauungsbücher an den hochw. G. Heinrich in Du'Appelle, Sask.

— Die Frau des H. Josef Spani wurde vor 2 Wochen von zwei Mädchen entbunden. Die beiden Zwillingsschwester fühlen sich wohl. — Humboldt. Das St. Elisabeth Hospital ist nun auch mit elektrischem Licht, das die städtische Beleuchtungsanstalt liefert, versehen. — Kürzlich wurden zu Claybank, Sask., Bernard Schitowski von Humboldt und Regina Jaskinski von Claybank getraut. — Wenn wir es wissen, so ist der Platz, wo Sie Ihre Krüge, Glas- und Steinwaren usw. kaufen sollen. Die Preise sind recht. — Preisen von \$1.60 bis zu \$55.00, Kochöfen mit einer zehnjährigen

— Die Frau des H. Josef Spani wurde vor 2 Wochen von zwei Mädchen entbunden. Die beiden Zwillingsschwester fühlen sich wohl. — Humboldt. Das St. Elisabeth Hospital ist nun auch mit elektrischem Licht, das die städtische Beleuchtungsanstalt liefert, versehen. — Kürzlich wurden zu Claybank, Sask., Bernard Schitowski von Humboldt und Regina Jaskinski von Claybank getraut. — Wenn wir es wissen, so ist der Platz, wo Sie Ihre Krüge, Glas- und Steinwaren usw. kaufen sollen. Die Preise sind recht. — Preisen von \$1.60 bis zu \$55.00, Kochöfen mit einer zehnjährigen

— Die Frau des H. Josef Spani wurde vor 2 Wochen von zwei Mädchen entbunden. Die beiden Zwillingsschwester fühlen sich wohl. — Humboldt. Das St. Elisabeth Hospital ist nun auch mit elektrischem Licht, das die städtische Beleuchtungsanstalt liefert, versehen. — Kürzlich wurden zu Claybank, Sask., Bernard Schitowski von Humboldt und Regina Jaskinski von Claybank getraut. — Wenn wir es wissen, so ist der Platz, wo Sie Ihre Krüge, Glas- und Steinwaren usw. kaufen sollen. Die Preise sind recht. — Preisen von \$1.60 bis zu \$55.00, Kochöfen mit einer zehnjährigen

— Die Frau des H. Josef Spani wurde vor 2 Wochen von zwei Mädchen entbunden. Die beiden Zwillingsschwester fühlen sich wohl. — Humboldt. Das St. Elisabeth Hospital ist nun auch mit elektrischem Licht, das die städtische Beleuchtungsanstalt liefert, versehen. — Kürzlich wurden zu Claybank, Sask., Bernard Schitowski von Humboldt und Regina Jaskinski von Claybank getraut. — Wenn wir es wissen, so ist der Platz, wo Sie Ihre Krüge, Glas- und Steinwaren usw. kaufen sollen. Die Preise sind recht. — Preisen von \$1.60 bis zu \$55.00, Kochöfen mit einer zehnjährigen

— Die Frau des H. Josef Spani wurde vor 2 Wochen von zwei Mädchen entbunden. Die beiden Zwillingsschwester fühlen sich wohl. — Humboldt. Das St. Elisabeth Hospital ist nun auch mit elektrischem Licht, das die städtische Beleuchtungsanstalt liefert, versehen. — Kürzlich wurden zu Claybank, Sask., Bernard Schitowski von Humboldt und Regina Jaskinski von Claybank getraut. — Wenn wir es wissen, so ist der Platz, wo Sie Ihre Krüge, Glas- und Steinwaren usw. kaufen sollen. Die Preise sind recht. — Preisen von \$1.60 bis zu \$55.00, Kochöfen mit einer zehnjährigen

Garantie von \$17.00 bis zu \$75.00 bei Westwoods Eisenwarenhandlung.

Fußwärmer \$2.25 bis 3.25 per Stück. Kohlen für Fußwärmer in großer Zahl in Westwoods Eisenwarenhandlung.

Tassen und Untertassen von \$1.00 per Duzend bis zu \$9.00 per Duzend im Westwoods Eisenwarenladen.

Dr. D. B. Neely, der unlängst im Namen der liberalen Partei im Hause der Gemeinen zu Ottawa den Antrag gestellt, daß der canadische Weizen zollfrei nach den Vereinigten Staaten verhandelt werden soll, macht neuerdings von sich reden. Er hat nämlich verschiedene Anträge gegen Beamte der konservativen Regierung erhoben, besonders gegen den Superintendenten der Indianer-Agenturen, Herrn Glen Campbell von Dauphin, Man. Neelys Antrag in betreff zollfreien Weizens wurde von der konservativen Partei niedergestimmt.

Das Arlington Hotel wurde von den Herren Eccles und Lee verkauft.

Die neue Stadthalle am dem Postamts-Gebäude wurde letzte Woche durch Mayor Andreasen in Bewegung gesetzt.

Humboldt. Herr John Ecker, ein Pionier-Ansiedler von hier, traf letzten Freitag hier ein und wird, nachdem er seine geschäftlichen Angelegenheiten besorgt hat, wieder nach den Ver. Staaten zurückkehren.

Emil Gaffner hatte sich letzte Woche wegen Blinddarmentzündung im Humboldt-Hospital einer Operation zu unterziehen.

M. Bichel, Eigentümer der Humboldt Meat Market, verhandelt am 17. Febr. eine Carload Schweine nach St. Paul. Bei dieser Gelegenheit will er den Verkauf seiner Farm in New Munich, Minn., abschließen.

Fuld a. Der Familie Jáb wurde ein Töchterlein geboren, das in der Taufe am 14. Febr. den Namen Agnes Maria erhielt.

Am 16. Febr. wurde hier verheiratet Frau Maria Ebner, am 17. Febr. Herr Balthasar Fuchs.

Prof. Dr. Herr Wilhelm Renneberg wurde zum Assessor für den Hoodoo Distrikt ernannt und wird nächsten Monat schon sein Amt antreten.

Getreidebauer-Versammlung in Moose Jaw.

Von P. P. Bour, O.M.I.

Jeden deutschen Farmer wird es interessieren, einen kurzen Bericht zu hören über die Versammlung der „Grain Growers' Association“, welche vom 11. bis 14. Februar in Moose Jaw abgehalten wurde. Die Farmervereinigungen der drei westlichen Provinzen sind eine Macht geworden, welche von allen politischen Parteien gefürchtet ist, und die zu gleicher Zeit von allen berücksichtigt wird, welche eine gewisse Idee in der Provinz durchsetzen wollen; die Befechter der direkten Gesetzgebung, die Temperenzler, die Frauenstimmrechtler, die Sozialreformer, sie alle suchen die Grain Growers für ihre Ideen zu begeistern und haben es in Moose Jaw dieser Tage an Anstrengung nicht fehlen lassen.

In der großen methodistischen Halls-Kirche, welche nichts anderes ist als eine große prächtig dekorierte Halle, in der des Sonntags auch Gottesdienste gehalten werden, kamen die Farmer-Delegaten zusammen, in solcher Anzahl, daß die Kirche die Besucher der Konvention gar nicht fassen konnte. Gute Redner standen auf der Plattform. Alles sah aus wie in einem Farmer-Parlament, das gewillt ist, allen zu diktieren, was sie zu tun haben. Die Saskatchewan Grain Growers haben eine Versammlung abgehalten, welche als die best besuchte bezeichnet werden kann, die je in einer der drei Provinzen abgehalten wurde. Ueber was wurde beraten?

In den Geschäftsversammlungen hatten nur die Delegaten Stimmrecht. Mit Begeisterung wurde der nun schon 3 Jahre als Präsident fungierende Herr Maharg wiedergewählt. Zwar wollte er die Wahl nicht annehmen, weil er ein Mitglied der Co-operative Elevator

Company ist, allein die beiden anderen Herren, welche vorgeschlagen wurden, lebten die Wahl ab. Die sie zu gute Freunde des Herrn Maharg seien, und er es so meisterhaft verstanden habe, Frieden und Eintracht unter den Direktoren des Vereins aufrecht zu halten. Der Sekretär des Vereins, Herr Green, verstand es, seine Nomination als Präsident rückgängig zu machen und die Wahl des Herrn Maharg einstimmig passieren zu lassen.

Viel Gewicht legte die Versammlung auf die nun von der Legislatur approbierte Co-operation oder Zusammenarbeiten der Farmer zum Kauf oder Verkauf von Farmprodukten: Als Verein wollen die Ortsgruppen eines Distriktes ihre Waren, wie Kohlen, Holz, Groceries und dergleichen beziehen, und ohne Profit an die Mitglieder abgeben, was für jeden einzelnen eine bedeutende Ersparnis bedeutet.

Der Rechnungsbericht zeigte für das verlossene Jahr eine Einnahme von \$9,925.19. Diese Summe setzt sich zusammen aus den Beiträgen der Mitglieder, welche sich auf \$5,428.25 belaufen, ferner dem Grant der „Grain Growers' Grain Co.“ in der Höhe von \$1000, dem Grant von der Provinzial-Regierung \$500, den Beiträgen lebenslänglicher Mitglieder in der Höhe von \$818.95 und anderen kleineren Einnahmen. Am Ende des Jahres 1912 waren \$8,676.01 in der Kasse, was samt den Einnahmen dieses Jahres die Gesamtsumme von \$18,601.20 ausmacht.

Die Ausgaben des Jahres 1913 beliefen sich auf \$7,381.02. An Löhnen für die Beamten wurden bezahlt \$3,005.00; für Automobilreisen \$713.65; für Reisen von Delegaten \$564.35; für Druckkosten \$529.85; für Organisationszwecke \$407.50; für Versammlungszwecke \$384.35; für Rente \$300.00; es folgt noch eine Reihe kleinerer Items. In der Kasse waren am Ende des Jahres \$11,220.18. Die Provinz ist in 15 Distrikte eingeteilt.

Die dritte politische Partei.

Eine der interessantesten Debatten entspann sich am Donnerstag, 12. Febr., und dauerte lange Stunden, nämlich die Gründung einer dritten Partei. Die Resolution, welche eingebracht wurde, erklärte, daß man mit keiner der beiden jetzigen Parteien ganz zufrieden sei, und es solle daher eine Farmerpartei gegründet werden, nach dem Muster der Arbeiter-Partei in England. Aber gerade Leute aus England waren es, welche vor der Gründung einer solchen Partei warnten. Ein Zeiländer, der noch nicht lange aus dem alten Lande hier ist, meinte, wenn man eine dritte Partei gründe, dann werde man sofort eine vierte brauchen, um die dritte zu überwinden. Viele Farmer waren anfangs sehr begeistert für die neue Partei, denn sie wollten nicht mehr von Advokaten und Anwälten vertreten sein, sondern von Leuten, die das Programm der Farmervereinigungen zu dem ihrigen machen. Einer rief voll Begeisterung: „Wir brauchen einen Woodrow Wilson, der den Tarif und die Zölle erniedrigt!“

Eine Anzahl konservativer von Indian Head waren für eine dritte Partei, wohl aus dem Grunde, weil die „Grain Growers“ eine zu starke Stütze der Liberalen der Provinz sind. Man schimpfte auf den armen Laurier und den armen Borden, weil sie den Farmern des Westens große Versprechungen gemacht, aber nicht gehalten hätten. Der Angriff auf Laurier war sicher ungerecht, denn um den Farmern des Westens die Reziprozität zu geben, verlor er sein Amt als Premier von Canada. Der Angriff auf Borden hat seine Berechtigung, denn er will dem Westen keine Zollfreiheit gewähren, weil er den Fabrikanten des Ostens ihre Gewinne nicht schmälern will.

Am vernünftigsten sprach der Redakteur des „Grain Growers' Guide“, der am Donnerstag Abend sagte: „Von den 43 Eiben, welche der Westen in Ottawa haben wird, können die Farmer 25 kontrollieren. Sie sollen den Kandidaten fragen, ob er das Programm der Farmer Vereinigung billigt und verachtet oder nicht, und ihm dann ihre Stimme geben oder entziehen.“

Ein Redner sagte, wir brauchen keine dritte Partei, weil in der Provinz Saskatchewan wie eine Reihe guter Männer an der Regierung haben, und wir werden sie noch besser machen.

Als die Abstimmung kam, wurde die Gründung einer dritten Partei mit großer Majorität niedergestimmt. Es bleibt also beim alten.

Die direkte Gesetzgebung.

Obwohl man tüchtig Beifall sollte als ein Redner erklärte, daß man mit der Provinzial-Regierung zufrieden sei, wurde doch eine Resolution angenommen, welche die direkte Gesetzgebung verlangt. Im nächsten Dezember will man wieder vor die Legislatur und eine neue Abstimmung verlangen. Minister Langley machte den Vorschlag, nicht so eilig mit der Sache zu sein, und zu warten bis zur nächsten Provinzialwahl, wo ein jeder an die Urne gehen wird, und wo die Regierung mit einer einfachen Majorität der abgegebenen Stimmen die direkte Gesetzgebung annehmen wird. Dieser Vorschlag fand allgemeinen Beifall. Die nächste Provinzialwahl in der Provinz wird also entscheiden, ob wir die direkte Gesetzgebung erhalten oder nicht.

Wir begreifen nicht, warum die Grain Growers der Provinz unbedingt die direkte Gesetzgebung wünschen. Die Regierung kennt die Macht der Farmer-Vereinigung und sieht ihr jeden Wunsch von den Augen ab. Noch nichts ist dem Verein abge schlagen worden. Aber es scheint, daß die Grain Growers gang in den Klauen einiger protestantischer Hepppastoren sind, welche den Farmern solche Vorschläge auf den Versammlungen machen, und man klatscht ihnen dann Beifall. Für die Farmer als Farmer hat die direkte Gesetzgebung gar keinen Zweck, denn die unerfüllten Wünsche und gerechten Forderungen der Farmer werden nicht gehemmt in Regina durch die Provinzial-Regierung, sondern im Gegenteil durch Ottawa, wo man glaubt, daß das Wohl des ganzen Landes andere Gesetze wünschenswert erscheinen macht.

Die Temperenzfrage.

Die Versammlung in Moose Jaw hat auf den Schreiber dieser Zeilen den Eindruck gemacht, daß es mehr eine Konvention der „Banish the Bar“ Bewegung war als eine Farmer-Versammlung. Es wurde mehr von den üblen Folgen der Bars und des Trinkens gesprochen, als von Getreide, Frachttarifen und Zoll. Wieder waren es englische Prediger welche in jeder Rede über die Bars loszogen. Was geht das die Grain Growers an, welche andere Klänge zu knähen haben?

Rev. Chegwinn aus Moose Jaw meinte, die Bars sollen abgeschafft werden, die Hotels voll Billiard-tische stehen und als Versammlungs-lokale der Grain Growers verwendet werden. Eine Resolution, welche den Retailverkauf von Getränken verurteilt, wurde eingebracht; den Stellvertretern, welche einen Vertreter gefunden hatten um eine Gegenresolution einzubringen, wurde keine Zeit gegeben; man klatschte halt, wie man das immer tut, und dann hieß es in den Zeitungen: Mit großer Majorität angenommen! Alles, was vorgeschlagen wurde, erhielt die Approbation von einigen und die anderen klatschten mit.

Nichtig ist, was zur Zeit der Konvention in Moose Jaw eine Zeitung sagte: „Die Temperenzbewegung, die viel Gutes an sich hat, würde bessere Fortschritte machen, wenn die „Ministers“ (Prediger) sich nicht so viel hineinmischen würden.“ Die Farmerversammlung in Moose Jaw hätte auch mehr richtige Farmergeschäfte in ihre Beratungen gezogen, wenn der Vorstand nicht so viele „Ministers“ als Redner hätte auftreten lassen.

Die Einwanderung.

Daß die Grain Growers auch etwas über die Einwanderung auf ihrem Programm hatten, war gut. Nur hatten wir gern etwas gesehen über die Förderung der Einwanderung zur Hilfe auf den Farmen. Dafür ließ man den Schreiber Rev. J. S. Woodworth von Winnipeg kommen, um den Grain Growers zu sagen, daß Canada aus

Süd Europa eine Klasse von Einwanderern erhält, die ungebildet sind und ein Hindernis für Canada bilden. Der Herr Prediger will keine Bastard-Rasse in Canada, er will nicht haben, daß man das Extremste von Abjurdität begehe und die Wahlzettel in die Hände von „Foreigners“ gebe, die weder lesen noch schreiben können. Der Herr vergißt, daß es noch andere Sprachen gibt außer der englischen, daß wir Zeitungen in diesen Sprachen haben, und daß die „Fremdlinge“, wie er sie nennt, in ihrer Sprache oft besser lesen und schreiben können, als viele „Weiße“, die durch die Heilsarmee aus England importiert werden.

Fortsetzung folgt

Winnipeg Marktbericht.

Table with market prices for various goods in Winnipeg, including wheat, flour, and other commodities.

Münster Marktbericht.

Table with market prices for various goods in Münster, including wheat, flour, and other commodities.

Harnesh-Shop

Fullständige Auswahl von Pferde- und Ochsengehirn sowie Teile derselben. Vorrichtung zur Reinigung der Scherren. Reparaturen werden schnellstens besorgt.

Cudworth Bakery u. Confectionary

Frisch gebackene's Brot stets an Hand sowie alle Sorten von Tabak, Zigaretten, Candy u. Frucht. Um geneigten Aufpruch bittet Peter J. Kiefer.

Cudworth Meat Market

Stets frisches u. gelalzenes Fleisch auf Lager. Selbstgemachte Würst aller Sorten wie selbstpräparierte Schinken, eine Spezialität. Frank Green, Eigentümer.

Dr. J. BROWN

M. D., C. M. Cudworth, Sask. Office bei der Apotheke.

Dr. JAMES C. KING, Zahnarzt

hat zur Ausübung seiner Profession in Humboldt keine Office eingerichtet. Derselbe befindet sich: Ecke Main- und Railway-Ave.

Dr. J. E. Barry, M.D.

Arzt und Chirurg Humboldt, Sask. (Nächtliche Telephon-Verbindung mit Winiford Hotel.)

Dr. Roy G. Wilson

Veterinary Surgeon (Tierarzt) Office: Nächste Ecke von Schaffers Reparatur-Humboldt, Sask.

W. Wicken, Zähler Watson, Sask.

Pferdegeschirre und Geldirteile, Trunks, Handkoffer, Decken und Robes. Ich besorge die Reparatur obiger Gegenstände schnellstens und Leisten.

UNION BANK OF CANADA Hauptoffice: Quebec, Can. Autorisiertes Kapital 4,000,000 Eingezahltes Kapital \$3,200,000 Reserve-Fonds \$1,700,000 Geschäfts- und Sparfassen-Accounts gewünscht. Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft. Humboldt-A Zweig: W. D. Dewar Manager

Jedermann braucht Geld!

Wir können Ihnen alles nötige Geld verschaffen, wenn Sie uns Ihr Vieh und Ihre Schweine verkaufen wollen, ob diese nun fett sind oder mager. Wir haben im Jahre 1913 mehr als \$75,000 in die Gegend gebracht. Unser Ruf als ehrliche Geschäftsleute ist bekannt. Offices in Humboldt und Innahaim. J. SCHAEFFER & J. HALBACH Stockers and Shippers.

C. A. CARPENTER LUMBER CO.

Ein großer Vorrat von erstklassigen Baumaterial stets zur Hand. Wir bitten um Ihre Rundschaft und werden Ihnen die bestmöglichen Preise geben für erstklassige Waren C. A. Carpenter, Cudworth, Sask.

Gute 520 Acres Farm in der deutschen St. Peters Kolonie i. Saskatchewan zu verpachten oder zu verkaufen.

Suche für meine Farm, nur 2 Meilen von Städtchen mit Eisenbahnstation, 2 1/2 Meilen von schöner kath. Kirche u. Schwesternschule und 6 Meilen von Humboldt entfernt, einen tüchtigen, zuverlässigen Pächter, der Pferde und Maschinen besitzt für Betriebebau u. ebenso für Viehzucht vorzüglich geeignet. 85 Acre 8 unter Kultur. Es kann jeder Acre ohne Schwierigkeiten unter Kultur gebracht werden. Bin geneigt mit einem tüchtigen Pächter einen Pachtvertrag für 3 Jahre oder länger gegen Bar oder Ernteanteil zu günstigen Bedingungen mit eventuellem Ankaufrecht der Farm zu vereinbaren. Wenn Pächter werden möchte man sich unter 29. B. 649 an den „St. Peters Boten“.

THE CENTRAL MEAT MARKET

Frisches Fleisch stets auf Lager. Fabrikation schmackhafter Würste unsere Spezialität. Beste Preise für lebendes und geschlachtetes Vieh, Schweine, Geflügel, etc. AL. ECKER, Humboldt, Sask.

Jetzt ist jene Jahreszeit

angebrochen, in der wir unseren Vorrat von Winterwaren wegräumen müssen, um Platz zu machen für die Frühjahrs-sendungen.

Neue Anzüge.

Gehen Sie für einen neuen Anzug von Kleidern zu der Great Northern und holen Sie sich dort einen 20th Century Anzug. Die 20th Century Kleider sind die besten auf dem Markte.

Besondere Bestellungen entgegengenommen.

Paffen garantiert! Reichen Sie Ihre Bestellung zeitig ein. Jedermann kennt die 20th Century Kleider.

The Great Northern Lumber Co.

Humboldt, Sask.

Zur gefälligen Notiz

Ich habe mich entschlossen, in meinem General-Laden-Geschäft das Barfsystem einzuführen, und am und nach dem 10. März wird somit das Geschäft streng nach dem Barbezahlungssystem geführt werden.

Ich glaube, daß dies die richtige Geschäftsmethode ist, weil sie es dem Geschäftsmann ermöglicht, seine Waren an seine Kunden zu den allerniedrigsten Preisen zu verkaufen. Er kann auf diese Art affordieren, zu einem ganz geringen Profit zu verkaufen, und dadurch seiner Kundschaft Geld sparen. Monatliche Kontos werden gerade so wie bar angesehen werden.

Ich weiß die hochherzige Patronage des Publikums in der Vergantheit zu schätzen, und hoffe, daß wir unter dem neuen Barbezahlsystem fortfahren werden mit Ihnen Geschäfte zu tun, und ich bin der festen Ansicht, daß ich jetzt für Sie Geld sparen und Ihnen eine noch bessere Bedienung wie ebemal geben kann.

J. J. STIEGLER

HUMBOLDT, SASK.

Die beiden Gevatter.

Eine lustige Geschichte von Krimmold.

Das jüngste und schönste Kind der Familie war ein Knabe, der in der ersten Klasse der Schule stand. Er war ein sehr hübsches Kind, das alle Kinder liebte. Seine Eltern waren sehr stolz auf ihn, und er war auch ein sehr fleißiges Kind. Er hatte einen sehr guten Charakter und war sehr beliebt bei seinen Mitschülern. Er war ein sehr kluges Kind und hatte eine sehr gute Auffassungsgabe. Er war ein sehr fleißiges Kind und hatte eine sehr gute Auffassungsgabe. Er war ein sehr kluges Kind und hatte eine sehr gute Auffassungsgabe.

Der Knabe war ein sehr hübsches Kind, das alle Kinder liebte. Seine Eltern waren sehr stolz auf ihn, und er war auch ein sehr fleißiges Kind. Er hatte einen sehr guten Charakter und war sehr beliebt bei seinen Mitschülern. Er war ein sehr kluges Kind und hatte eine sehr gute Auffassungsgabe. Er war ein sehr fleißiges Kind und hatte eine sehr gute Auffassungsgabe. Er war ein sehr kluges Kind und hatte eine sehr gute Auffassungsgabe.

Der Knabe war ein sehr hübsches Kind, das alle Kinder liebte. Seine Eltern waren sehr stolz auf ihn, und er war auch ein sehr fleißiges Kind. Er hatte einen sehr guten Charakter und war sehr beliebt bei seinen Mitschülern. Er war ein sehr kluges Kind und hatte eine sehr gute Auffassungsgabe. Er war ein sehr fleißiges Kind und hatte eine sehr gute Auffassungsgabe. Er war ein sehr kluges Kind und hatte eine sehr gute Auffassungsgabe.

Das Erdbeben in Nordamerika im Jahre 1665.

Es war am 6. Februar 1665 um halb 12.

Es war am 6. Februar 1665 um halb 12. Ein heftiges Erdbeben erschütterte die Gegend um Boston. Die Häuser wurden zerstört, die Kirchen zerstört, und die Menschen wurden verwundet. Es war ein sehr schlimmes Ereignis, das die Menschen sehr erschreckte. Die Menschen waren sehr verängstigt und wußten nicht, was geschehen war. Die Menschen waren sehr verängstigt und wußten nicht, was geschehen war.

Das Erdbeben war ein sehr schlimmes Ereignis, das die Menschen sehr erschreckte. Die Menschen waren sehr verängstigt und wußten nicht, was geschehen war. Die Menschen waren sehr verängstigt und wußten nicht, was geschehen war. Die Menschen waren sehr verängstigt und wußten nicht, was geschehen war.

Das Erdbeben war ein sehr schlimmes Ereignis, das die Menschen sehr erschreckte. Die Menschen waren sehr verängstigt und wußten nicht, was geschehen war. Die Menschen waren sehr verängstigt und wußten nicht, was geschehen war. Die Menschen waren sehr verängstigt und wußten nicht, was geschehen war.

Walter Sims, bezahlter Demagoge, von dem anständigen Clement Bemidji's mit Verachtung getraut.

Walter Sims, von Van City, Mich., sozialistischer Demagoge und bezahlter Agitator aus der Menace-Schule, wurde neulich in Bemidji, Minn., von dem anständigen, intelligenten Teil der Bevölkerung mit der ihm gebührenden Verachtung gestraft.

Walter Sims, von Van City, Mich., sozialistischer Demagoge und bezahlter Agitator aus der Menace-Schule, wurde neulich in Bemidji, Minn., von dem anständigen, intelligenten Teil der Bevölkerung mit der ihm gebührenden Verachtung gestraft. Er war nach seiner Stadt gekommen, um für den Sozialismus und den „Patriotismus“, und gegen die katholische Kirche Propaganda zu treiben. So nebenbei wollte er auch, wie er erklärte, für die dreihundert Dollars seiner erworbenen Geldes aus den Taschen derer locken, die einseitig genug wären, seinen Vorträgen beizuwohnen. Doch die besseren Elemente, Protestanten und Katholiken, hatten vor seiner Ankunft gegen ihn Front gemacht, und als er am ersten Abend in der City Hall einen Vortrag halten wollte, fand er diese, dank der erwähnten gemeinsamen Bemühungen, geschlossen. Am zweiten Abend dasselbe Schauspiel, aber nach kurzem verschwand die Schärfe auf geheimnisvolle Weise, und Sims konnte in die Halle einziehen. Borgehalten wurde er von einem Sozialisten, und in seinen Vorträgen verband er Angriffe auf die Kirche mit Lobreden auf den Sozialismus. Er hatte schon vorher in Bemidji, Minn., gesprochen, vermutlich gegen eine ähnliche Geldsumme. Denn ohne das machen es solche Leute nicht!

Die Haltung des besseren Teils der Bevölkerung Bemidji's zuzugewandt ist, daß der „Bemidji-Post“ ein „unparteiliches“ Organ ist, das die beiden Vorträge gleichermaßen würdevoll behandelt. Es ist zu wünschen, daß die Bemidji-Gemeinschaften gegen der großen Anstalt der besten Bürger von Bemidji gemeldet wurden; der Grund dafür ist, daß diese Bürger ihre Kräfte und Tüchtigkeit in den Bestrebungen ausgeben wollten, und daß sie nicht erlaubten, daß ihre Verehrung als ein Ausdruck der Verachtung angesehen werde.

Die Anwesenheit des Hiesigen in der Stadt, so wird des weitesten erklärt, sei ungemein störend gewesen, und es werde gerathen, ihm zu verzeihen, ehe die irdischen Folgen verurteilt sein würden.

Diese Sims-Episode mit ihren Einzelheiten beweist, zu welchem Mitleid die gegen die Kirche betriebene Hege greift, und wie stark doch der Anhang ist, den sie findet; in diesem Fall war er schließlich doch stark genug, dem Heber das öffentliche aller öffentlichen Gebäude für seine Hege zu öffnen. Durch solche Ergebenheiten ermutigt, suchen die Hege auf jede mögliche Weise ihr Werk weiterzuführen. Erst kürzlich erdriehete sich ein in Harbourville, N.Y., erdigenbedes, von dem County Clerk herausgegebenes Blatt, der „Mountain-Advocate“, dazu; neben manchen, gegen die Kirche gerichteten Artikeln, ein längeres „Gedicht“, „The Black Racer“ (in englischer Sprache), zu veröffentlichen, das, nach manchen Schmähungen der Kirche, der Priester und Schwestern, mit der Strapazierlichkeit:

Wacht auf, Protestant! Dies römische Tier muß aufgestachelt werden bei dem Feste hier „Die Mauern nieder!“ unter Herold schreit, „Befreit die Sklaven!“ ruft Gerechtigkeit, „Fort mit der Rutte, mit dem Konnenkleid!“ Zum Sieg im Kampf mit Rom gerüftet seid! Mönchklöster, Nonnenklöster müssen bebren, Die Mauern fall'n, die diese Höll'n umgeben!

Eine solche Hege muß irgend eine Wirkung erzeugen. Bei dem einen wird sie Abhören erregen, bei anderen Haß und Feindschaft. Mag sich der Haß nun in kleinstlicher Gehässigkeit zeigen, oder in verbrecherischer Gewalttat, unangenehme Folgen wird er immer haben. In Commanche County im Staate Kansas führt eine Frau einen Brothandel und wickelt die an ihre Kunden gehenden Laibe in „Menäher“ ein, damit die Leute den Witz in die Hand bekommen. Auf die Beschwerde einer Kundin, sie wolle kein in dem Schandwisch eingewickeltes Brot, erwiderte die Verkäuferin: nun gut, dann könne sie aber auch kein Brot haben!

Bei dieser Brothändlerin äußert sich der durch die Hege geschürte Haß in kleinstlicher Gehässigkeit; wie lange noch, bis er bei einem andern in einer Gewalttat Ausdruck findet.

Walter Sims, bezahlter Demagoge, von dem anständigen Clement Bemidji's mit Verachtung getraut.

Walter Sims, von Van City, Mich., sozialistischer Demagoge und bezahlter Agitator aus der Menace-Schule, wurde neulich in Bemidji, Minn., von dem anständigen, intelligenten Teil der Bevölkerung mit der ihm gebührenden Verachtung gestraft.

Walter Sims, von Van City, Mich., sozialistischer Demagoge und bezahlter Agitator aus der Menace-Schule, wurde neulich in Bemidji, Minn., von dem anständigen, intelligenten Teil der Bevölkerung mit der ihm gebührenden Verachtung gestraft. Er war nach seiner Stadt gekommen, um für den Sozialismus und den „Patriotismus“, und gegen die katholische Kirche Propaganda zu treiben. So nebenbei wollte er auch, wie er erklärte, für die dreihundert Dollars seiner erworbenen Geldes aus den Taschen derer locken, die einseitig genug wären, seinen Vorträgen beizuwohnen. Doch die besseren Elemente, Protestanten und Katholiken, hatten vor seiner Ankunft gegen ihn Front gemacht, und als er am ersten Abend in der City Hall einen Vortrag halten wollte, fand er diese, dank der erwähnten gemeinsamen Bemühungen, geschlossen. Am zweiten Abend dasselbe Schauspiel, aber nach kurzem verschwand die Schärfe auf geheimnisvolle Weise, und Sims konnte in die Halle einziehen. Borgehalten wurde er von einem Sozialisten, und in seinen Vorträgen verband er Angriffe auf die Kirche mit Lobreden auf den Sozialismus. Er hatte schon vorher in Bemidji, Minn., gesprochen, vermutlich gegen eine ähnliche Geldsumme. Denn ohne das machen es solche Leute nicht!

Die Haltung des besseren Teils der Bevölkerung Bemidji's zuzugewandt ist, daß der „Bemidji-Post“ ein „unparteiliches“ Organ ist, das die beiden Vorträge gleichermaßen würdevoll behandelt. Es ist zu wünschen, daß die Bemidji-Gemeinschaften gegen der großen Anstalt der besten Bürger von Bemidji gemeldet wurden; der Grund dafür ist, daß diese Bürger ihre Kräfte und Tüchtigkeit in den Bestrebungen ausgeben wollten, und daß sie nicht erlaubten, daß ihre Verehrung als ein Ausdruck der Verachtung angesehen werde.

Die Anwesenheit des Hiesigen in der Stadt, so wird des weitesten erklärt, sei ungemein störend gewesen, und es werde gerathen, ihm zu verzeihen, ehe die irdischen Folgen verurteilt sein würden.

Diese Sims-Episode mit ihren Einzelheiten beweist, zu welchem Mitleid die gegen die Kirche betriebene Hege greift, und wie stark doch der Anhang ist, den sie findet; in diesem Fall war er schließlich doch stark genug, dem Heber das öffentliche aller öffentlichen Gebäude für seine Hege zu öffnen. Durch solche Ergebenheiten ermutigt, suchen die Hege auf jede mögliche Weise ihr Werk weiterzuführen. Erst kürzlich erdriehete sich ein in Harbourville, N.Y., erdigenbedes, von dem County Clerk herausgegebenes Blatt, der „Mountain-Advocate“, dazu; neben manchen, gegen die Kirche gerichteten Artikeln, ein längeres „Gedicht“, „The Black Racer“ (in englischer Sprache), zu veröffentlichen, das, nach manchen Schmähungen der Kirche, der Priester und Schwestern, mit der Strapazierlichkeit:

Wacht auf, Protestant! Dies römische Tier muß aufgestachelt werden bei dem Feste hier „Die Mauern nieder!“ unter Herold schreit, „Befreit die Sklaven!“ ruft Gerechtigkeit, „Fort mit der Rutte, mit dem Konnenkleid!“ Zum Sieg im Kampf mit Rom gerüftet seid! Mönchklöster, Nonnenklöster müssen bebren, Die Mauern fall'n, die diese Höll'n umgeben!

Eine solche Hege muß irgend eine Wirkung erzeugen. Bei dem einen wird sie Abhören erregen, bei anderen Haß und Feindschaft. Mag sich der Haß nun in kleinstlicher Gehässigkeit zeigen, oder in verbrecherischer Gewalttat, unangenehme Folgen wird er immer haben. In Commanche County im Staate Kansas führt eine Frau einen Brothandel und wickelt die an ihre Kunden gehenden Laibe in „Menäher“ ein, damit die Leute den Witz in die Hand bekommen. Auf die Beschwerde einer Kundin, sie wolle kein in dem Schandwisch eingewickeltes Brot, erwiderte die Verkäuferin: nun gut, dann könne sie aber auch kein Brot haben!

Bei dieser Brothändlerin äußert sich der durch die Hege geschürte Haß in kleinstlicher Gehässigkeit; wie lange noch, bis er bei einem andern in einer Gewalttat Ausdruck findet.

Unter neuer Vorrat von **Tapezier-Papier** für 1914 ist soeben angekommen!

Wir bringen es gerade in Ordnung in unserem Ausstellungszimmer, und würden uns freuen, wenn alle unsere alten sowie als viele neue Kunden bei uns vorprechen würden, um es zu befehen. Es macht uns gar keine Ungelegenheit, es Ihnen zu zeigen, ob Sie kaufen oder nicht.

Auswahl — Preis — Qualität — stets am besten!

Apotheker **G. R. WATSON** Schreibmaterialien
HUMBOLDT, SASKATCHEWAN.

HUMBOLDT REALTY COMPANY LTD.

Händler in allen Sorten von Farm- und Stadteigentum. Geld zu verleihen auf farmland zu den niedrigsten laufenden Zinsen. Versicherungen ausgeführt bei den zuverlässigsten Gesellschaften. Eigentümer der berühmten Parkview Subdivision, die besten Residenz-Eigentümer in Städtchen, nahe bei Kirche und Schulen. — Wenn Sie Ihre Farm schnell verkaufen wollen, lassen Sie sie durch uns verkaufen. — **Office: Nächste Ecke zur Bank of Commerce Humboldt.**

Humboldt Realty Company Limited.
J. A. Stirling, Manager.

Unter die Maie war jetzt 1. Dezember befähigt in Betrieb, Tag und Nacht, um den Ansprüchen der Farmer behufs Weizenmahlers gerecht zu werden, was den glänzenden Beweis liefert von der Juri-Befähigung, die unter Nicht gibt, und von dem großen Vorteile, die die Farmer dadurch erlangen, daß sie ihren Weizen für Mehl, Mehl und Mitteln in ausstehen können. Es ist unter Weizen, die hohe Qualität guten Weizens mit der wir den Anfang gemacht haben, entspricht zu halten, auch die Mehl für die ganze Zeit in Betrieb zu halten und genug Mehl an Hand zu haben, um mit den Farmern Weizen auszustehen, so daß sie ohne Mangel an Mehl zu kommen. Wir werden auch die Bedürfnisse der landlichen und städtischen Markte befriedigen. Erinnern Sie sich an die Sorten Prairie Mehl, das ein gutes Brotmehl ist, und Superior, welches ein feines Brotmehl ist, und sehr gutes Mehl in feiner Art ist.

McKib Flour Mills, Ltd. Humboldt, Kasl.

Fragen Sie nach **Drewry's Redwood Lager**

gebraut von Gerstenmalz und Hopfen allein, von einem erfahrenen deutschen Braumeister.

Kühl-Lagerungs-Warenhäuser zu Regina, Saskatoon, Melville, Melford und North Battleford.

E. L. DREWRY, WINNIPEG, MAN.

Wenn Sie Ihre Bestimmungen treffen, lesen Sie zu, auf daß Sie die richtige Zeit haben. Kaufen Sie Ihre Uhr hier, und Sie haben immer die richtige Zeit. Wir haben eine vollständige Auswahl von Schmuckwaren, Diamanten, Kristallen, geschliffenem Glas, Silberwaren, und sonst. schönen Sachen

M. J. Meyers,
Juwelier und Optiker, Heirats-Eigen- und Jagd-Eigen-Anstalter,
Humboldt, Kasl.

Möbelwaren.

Wenn Sie beabsichtigen Ihr neues Heim auszustatten, oder wenn Sie ein Möbelstück brauchen, sprechen Sie vor und befehen Sie sich unseren großen Vorrat in den neuesten und besten Möbeln für unsere „Gar“ von Möbeln, verkaufen wir 100 Kunden, bessere Sorte zu 60c per Stück. Eine vollständige Auswahl von Möbeln und Ausstattungsgegenständen.

H. J. Roddel, Möbelholzer, Saskatoon.

Machen Sie einen Versuch mit dem wohlbekanntesten, neuen Gebräu

Saskatoon Lager Bier.

Der Stolz von Saskatoon. Rein, Nahrhaft, Wohlgeschmeckend.

„Saskatoon“ wird überall verlangt, und während es in großer Nachfrage ist, gewinn es täglich mehr und mehr an Beliebtheit im ganzen Nordwesten. „Saskatoon“ ist von unübertrefflicher Qualität, mit schneeweißem Schaum, und rein wie der Morgenstau.

Alleinige Brauer und Bottler
Hoeschen Wentzler Brewing Co.
SASKATOON, GASK.

Mr. Businessman!

If you're truly, smart, and wise, You will freely advertise.

As to "when and where and how?" Do it in the "Bote" now!

Abonniert !! St. Peters Bote!

pinen. fionen. Afrika. und St. China; Ohndie in der zur Un- — Wied- Missionen wieder. A 1. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

pinen. — Nachrichten aus den Missionen: Rußland; China; Madura; Afrika. — Kleine Missions-Chronik und Statistisches: Baltan; Korea; China; Vorderindien; Afrika; Holl. Ostindien. — Das Missionswesen in der Heimat. — Bunter Allerlei zur Unterhaltung und Belehrung. — Bücherbesprechungen. — Für Missionszwecke. — (Das Heft ist wieder reich illustriert.)

Alte und Neue Welt. Illust. kath. Familienblatt. Jährlich 24 Hefen à 15 Cents. Bei Vorauszahlung des ganzen Jahrganges \$3.00, für Canada \$3.50. Benziger Bros., New York, Cincinnati und Chicago.

Heft 5 ist hauptsächlich Weihnachten, dem Feste der Freude und des Friedens gewidmet. Betrachten wir nur einmal die beiden prächtigen Kunstbeilagen dieses Familienblattes! Wie gedankentief und doch wie freundlich blickt uns der dunkelblaugraue Jesusknabe an, der in einer technisch vollendeten Reproduktion nach dem Gemälde Murillos das Weihnachtsfest schmückt. Und die Wiedergabe des Gelfert'schen Bildes: „Ich verführe euch eine große Freude“ strahlt wirklich auch einen Freudenfunkeln ins Gemüt des Beschauers hinüber. Auch die übrigen Abbildungen, wie z. B. „Klosterhof im Schnee“, „Et in terra pax hominibus“, „Weihnachtskrippen“, ferner „Bilder aus dem vordern Orient“, „Der Schriftsteller“, „Nach der Bescherung“ und „Die kleinen Kirchenfeiern“ tragen dieser festlichen Stimmung Rechnung. Die Romane „Lisjane“ und „Schäufle in der Nacht“ wie die Weihnachts-Erzählungen „Der Wunschzettel“ und „Wera“, die Gedichte „Gehre sei Gott in der Höh!“ und „Am Weihnachtsabend“ bilden eine gesunde stimmungsvolle Lektüre an langen Winterabenden. Zur Belehrung tragen nicht weniger bei „Die Glodensprache“ und „Das Alpenarmeltier“, Studien von berufenen Kennern der Kultur und Naturgeschichte, und die Plauderei „Ueber Weihnachtsgebräuche“. Die „Rundschau“ und „Für die Frauen“ sind inhaltlich und illustrativ zeitgemäß und praktisch; letztere Abt. birgt auch ein ammutendes „Wiegenlied der Mutter Gottes“.

Deutscher Hauschat. Illustrierte Familien-Zeitschrift 40. Jahrgang. Jährlich 24 Hefen. Preis per Jahrgang \$3.00. Verlag von F. Büttel & Co., New York und Cincinnati.

Inhaltsverzeichnis des 6. Heftes: Das vierte Gebot. Familienroman von Lola Stein. — Schlittenfahrt. Gedicht. — Braunschweig, die Heiligung des neuen Herzogspaares. — Rita, die Straßensängerin. Von Rev. P. A. Scheehan, D.D., P. P. F. — Friedrich Wilhelm Weber. Zum 100. Geburtstag. Notte di Venezia. Novelle von Iris Sterne. — Wie der Apfelwein hergestellt wird. Mit photographischen Aufnahmen. — Das Meer in der Malerei. — Allerlei für Zinnhammer. — Dämmerstunde (Gedicht). — Himmelserscheinungen im Januar 1914. — Ein neues Mittel gegen Schlangengift. — Winderjährige Dienstboten. — Hauschat-Chronik: Rundschau, Bilderchau. — Für die Frauenwelt. — Für die Jugend. — (Im ganzen 54 Illustrationen, einschl. ein prächtiges Farbendruckbild: „Weihnacht“.)

Die Kosten der letzten Kriege.

Die letzten Kriege haben der Menschheit ganz unheimliche Summen an Geld, von den ungeheuren Opfern an Menschenleben gar nicht zu reden, gekostet.

- So kostete:
- der südafrikanische Krieg, 1,450 Millionen Dollars;
- der russisch-japanische Krieg, 2,000 Millionen Dollars;
- der italienisch-türkische Krieg, 250 Millionen Dollars;
- der Marokko-Feldzug, 250 Millionen Dollars;
- die deutsche Militär-Abgabe erforderte 250 Millionen Dollars;
- die österreichische Mobilisation kostete 300 Millionen Dollars;
- der Balkanrieg: 250 Millionen der Türkei;
- 150 Millionen Bulgarien;
- 150 Millionen Serbien;
- 150 Millionen Griechenland;

60 Millionen Rumänien.

Im ganzen: 760 Millionen Dollars.

Innerhalb 13 Jahren haben also die Kriege 5,260 Millionen Dollars gekostet. Was hätte mit dieser ungeheuren Summe alles zum Wohle der Menschheit gechehen können, wieviel Not und Elend hätte man lindern, wie viel Tränen trocken können? Statt dessen mußten diese Millionen zur Vergrößerung menschlichen Elendes dienen. Wer für den Frieden und den Völkern kämpft, kämpft daher für eine heilige Sache.

Werkwürdige Kriegursachen.

Die Kriegsgeschichte bietet viele Beispiele von Konflikten, die auf ganz nützliche, beinahe lächerliche Ursachen zurückzuführen waren. Einer der vielen Kriege, die die Türkei und die Republik Venedig führten, hätte verhütet werden können, wenn es bei den Männern von Venedig damals nicht Brauch gewesen wäre, sich glatt rasieren zu lassen und keine langen Bärte zu tragen. Der Großwesir forderte den Vorkämpfer der Republik auf, einem gewissen Vertrag nach muslimanischem Ritus Respekt zu erweisen und bei seinem eigenen und dem Barte des Propheten zu schwören. Der Vorkämpfer erwiderte kühl, daß in Venedig kein Mensch einen Bart trage. „Aber seid also ein Volk von Affen!“ braute der Großwesir auf. Das brachte den Vorkämpfer so in Zorn, daß er den Vertrag gerißt, die Folge war ein blutiger Konflikt, ein mit großer Erbitterung geführter Krieg, in welchem 20,000 Christen und 120,000 Türken den Tod fanden. Der Krieg zwischen Schweden und Polen, der im Jahre 1654 ausbrach, war die Folge einer Botschaft, die der polnische Hof an den König von Schweden richtete; der König entdeckte, daß in dieser Botschaft sein Name und seine Titel und Würden nur von zwei u. w. gefolgt war, während hinter den Titeln des Königs von Polen deren drei standen. Es folgte ein gereizter Schriftwechsel, und das Resultat war eine Kriegserklärung. Weit verhängnisvollere Folgen noch hatte die unvermutete „Tat“ eines Hugenottenknechts, das einen Stein gegen den Herzog von Genua schleuderte; diese Beleidigung war die unmittelbare Ursache des Gemegels von Bassi und des Krieges, der dreißig Jahre lang ganz Frankreich zu einem einzigen blutigen Schlachtfelde machte. Schließlich sei auch noch an den Krieg zwischen Modena und Bologna erinnert; die Ursache dieses Krieges war ein gestohlener Wasserimer! Tassoni hat die drohliche Geschichte in seinem berühmten Gedicht: „La seccia rapita“ bejungen und für alle Ewigkeit festgehalten.

Kurzlebigkeit der Musiker.

Es ist eigentümlich, schreibt ein englisches Blatt, daß man beim Vergleich der verschiedenen Altersstufen, die ausübende Künstler erreicht haben, die Beobachtung machen kann, daß in auffallend vielen Fällen Maler und Bildhauer wesentlich älter geworden sind, als die Jünger der edlen Musik. So nennt das Blatt folgende Beispiele: Schubert, bei aller Kraft seines Gesanges, starb mit 31 Jahren, Mozart, der seine Melodien ins Leben tanzte und lachte, mit 35, im gleichen Alter wie Bellini; Bizet, der Komponist von „Carmen“, ging mit 37 Jahren in die Ewigkeit ein, ebenso wie Purcell; Mendelssohn kam nicht über 38 hinaus; Chopin, der so sehr am Leben hing, mußte mit 39 Jahren aus ihm scheiden, während Weber mit 40, Schumann mit 46 Jahren starb. Nur Verdi ist als Ausnahme zu erwähnen: er lebte noch rüstig und arbeitete mit 90 Jahren.

— Druckfehler. (Aus einem afrikanischen Hofbericht.) Im Kaisertraal angekommen, wurde der afrikanische Herr Meyer von S. Robert dem Prinzen Nympa-yma sehr liebenswürdig empfangen. — Langst. Mama, heut' bin ich so müde, und weil wir gerade Ferien haben, könntest du doch erlauben, daß ich morgen erst übermorgen aufzustehen brauche.

Prachtvolle Kathol. Hausbücher welche in jede katholische Wohnung gehören.



Otto Bittmann, Leben d. Heiligen.

Das Leben d. Heiligen Gottes

noch den besten Quellen bearbeitet v. Vater Otto Bittmann, O. S. B. Mit einem Vorwort Sr. Gnaden des Hochwürdigsten Herrn Franz Rudiger, Bischofs von Prag und mit Approbation und Empfehlung von zwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten.

Große illustrierte Ausgabe. Mit 7 Farbendruckbildern, farbigen Titel, Familien-Register und 336 Holzschnitten. 1016 Seiten. Format 8 1/2 bei 12 Zoll. 25 Bände. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldpressung. Rotschnitt. Preis (Ersprekollen extra) \$3.50

Bischof Rudiger schreibt dieser Legende folgende gute Eigenschaften zu: „Sie ist nach den verlässlichen Quellen bearbeitet, beruht somit Wahres. Nur Anekdotisches, der Auffassung aller Väter Magisterial ist aufgenommen. In jeder Legende ist das Charakteristische hervorgehoben, die Sprache ist rein und edel, auch für gewöhnliches Volk verständlich.“ Wir wünschen uns diesem Titel, voll und ganz an

Iteol. praktische Quartalschrift. Aug.

Die Glaubens- und Sittenlehre der

katholischen Kirche in ausführlichem Unterricht dargestellt und mit Schrift- und Vaterworte mit Geschichten und Beispielen belegt und erläutert. Ein Hand- und Hausbuch für Katecheten und christliche Familien. Von Dr. Hermann Rolfus, Pfarrer und F. J. Brändle, Rektor. Mit Approbation und Empfehlung von neunundzwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Mit Farbendruck-Titel, Familien-Register, zwei Farbendruckbildern, acht Ein-Faltbildern und 780 Holzschnitten reich illustriert. 1068 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldpressung. Rotschnitt. Preis (Ersprekollen extra) \$3.50

Dieses Buch enthält die katholische Glaubens- und Sittenlehre in gediegener Bearbeitung und prächtiger Form. Es ist eine Art „Katechismus“ für die Familien, an dem alt und jung sich erbauen kann, und den man gewiß stets gerne wieder zur Hand nimmt wegen seines klaren Inhaltes, wegen des schönen deutschen Druckes, und ganz besonders wegen der vielen herrlichen Bilder. Wir wollen nicht viel Worte machen über den Nutzen und über die Notwendigkeit eines solchen Hausbuches. Wir sagen kurzweg: „So ein Buch soll in jeder katholischen Familie sein.“

Monika, Donaunwörth.



Einband zu Rolfus, Glaubens- u. Sittenlehre.

Das Leben unseres I. Herrn u. Heilandes Jesus Christus

und seiner jungfräulichen Mutter Maria, zum Unterricht und zur Erläuterung für alle katholischen Familien und heilsbegierigen Seelen im Sinne und Geiste des ehrw. Vaters Martin von Cochem, dargestellt von L. C. Businger, Regens. Mit einer Einleitung von Sr. Gnaden, Dr. Karl Greith, Bischof von St. Gallen und mit Approbation und Empfehlungen von siebenundzwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Mit Chromotyp, 16 neuen ganzseitigen Illustrationen, darunter 8 künstlerisch ausgeführte Chromolithographien und 575 Text-illustrationen. 1040 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll.

Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldpressung. Rotschnitt. Preis (Ersprekollen extra) \$3.50

Es freut uns auszusprechen zu können, daß diese Arbeit aus dem Geiste des lebendigsten Glaubens und tiefster Frömmigkeit hervorgegangen ist. Sie belebt mit lichtvoller Klarheit und leuchtet zum Herzen mit Innigkeit und Wärme. Dabei ist die sprachliche Form sehr edel und dem erhabenen Gegenstande angemessen. Aus diesen Gründen erachte ich das Werk aller Empfehlung würdig und geneigt dem christlichen Volke eine starke Schutzwehr gegen die den Glauben und die frommen Sitten gefährdenden Elemente der Gegenwart zu sein.

Heinrich Förster, Fürbischof von Breslau.



Einband zu Businger, Leben Jesu.

Maria und Joseph.

Das Leben der allerheiligsten Jungfrau und ihres glorreichen Bräutigams, verbunden mit einer Schilderung der vorzüglichsten Gnadenerlöre und Verehrer Mariens. Von Peter Beat Rohner, O. S. B., Pfarrer. Mit einem Vorwort des Hochwürdigsten Fürbischofs von Salzburg und mit Approbationen und Empfehlungen von dreißig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Neueste Ausgabe mit neuen Original-Chromolithographien und 740 Holzschnitten illustriert. 1040 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll.

Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldpressung. Rotschnitt. Preis (Ersprekollen extra) \$3.50

Seinem Gegenstande nach der gläubigen Andacht des katholischen Volkes entgegenkommend, von einem gelehrten und seeleneifrigen Ordensbrüder in schlichter, vollständiger Sprache geschrieben, so reich ausgestattet, wie kaum eines der neueren Familien- und Volksbücher, von dem Fürbischof von Salzburg mit Wärme bedovortet und von den hervorragenden Mitgliedern der österreichischen, deutschen und schweizerischen Episkopate approbiert und empfohlen, bedarf das Werk unserer Empfehlung nicht mehr; es wird sicher seinen Weg machen und beim christlichen Volke viel Segen stiften.

Stimmen aus Maria Laach.



Einband zu Rohner, Maria u. Joseph.

Der „St. Peters Bote“ hat die Hauptniederlage in Canada für diese prachtvollen Bücher und kann jederzeit Bestellungen aufs prompteste ausführen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt!

Man sende alle Bestellungen an

„St. Peters Bote“ Münster, Sask.

Großer Räumungs-Verkauf!

Bei unserer Inventar-Aufnahme fanden wir, daß wir viel zu viel Vorrat auf Lager haben, und darum müssen wir den größten Preiserniedrigungs-Verkauf veranstalten, dergleichen noch nie in Humboldt bekannt war. Wir schneiden die Preise in der Tat entzwei. Wir müssen das Geld haben, und das Publikum hat den Vorteil davon, indem wir diesen großen Vorrat zu wahren Schlichterpreisen verkaufen werden.

Männer - Pferdehaut - Moccasins, reg. Preis \$2.50	Verkaufspreis	\$1.45
Knaben - Pferdehaut - Moccasins, Größe No. 1 bis 5, reg. Pr. \$1.75, Verkaufspreis		95c
Männer Tweed Hemden, Größe 10 1/2 bis 17, reg. Preis \$1.25, Verkaufspreis		85c
Männerhemde aus schwarzem Drill, Größe 10 1/2 bis 17, reg. Pr. \$1.25, Verkaufspreis		75c
Blaue Flanelhemden, Größe 14 1/2 bis 17, reg. Preis \$1.25, Verkaufspreis		85c
Schwere Flanelhemden, Größe 14 1/2 bis 17, reg. Pr. \$1.25, Verkaufspreis		75c
Flanellette Hemden, Größe 14 1/2 bis 17, reg. Preis 90c, Verkaufspreis		55c

Sweater - Röcke.

Sweater - Röcke, Größe 36 bis 44 in sechslauer, brauner und grauer Farbe.	Verkaufspreis	\$2.95
Unser regulärer Preis \$5.50		
" " " " 5.75		2.25
" " " " 5.25, 5.75		2.25
" " " " 2.75		1.95
" " " " 2.50		1.65
" " " " 2.25		1.25
" " " " 1.50		.75

Kinderweaters.

Unser regulärer Preis 85c	Verkaufspreis	55c
Knaben - Sweater Röcke, \$1.10		75c
" " " " 1.50		95c
" " " " 2.25		\$1.50

Damen - Sweater - Jacken.

Diese Sweater - Jacken sind gestrikt und enganschließend, script und ganz aus gewonnener Wolle, Dreiviertel Länge.	Verkaufspreis	\$3.75
Reg. Preis \$7.50		
" " " " 4.50		2.75

Unterkleider.

Knaben Unterkleider, Stief, reg. Preis 50c jezt		30c
Männer " " " " 60c " "		45c
Männer " " schwarze Wolle " " \$1.25 " "		75c
" " " " rote " " 1.50 " "		85c
" " " " weiße " " 1.25 " "		85c
Männer - Kombinations - Unterkleider, pure Wolle, reg. Preis 2.75, Verkaufspreis		\$1.95

Sie werden noch viele Bargains mehr in unseren Laden finden, die wegen ihrer großen Zahl hier nicht alle angeführt werden können.

Damen - Filzhüte, Größe No. 5 bis 7, reg. Preis \$1.50, Verkaufspreis		\$1.10
---	--	---------------

Damen - Mäntel.

Damen - Mäntel aus Melton - Tuch, Imitations Sable Kragen, sehr fleidbar, reg. Pr. \$22.50 jezt		\$14.50
---	--	----------------

Männer - Anzüge.

Keine Worsted und Tweed Männer - Anzüge, elegante Schneiderarbeit, perfekttes Passen garantiert, Wert \$12.50 bis 15.00, Verkaufspreis		\$6.95
Wert \$15.50 bis 18.50, " "		10.95
Knaben- und Kinder-Anzüge zu Räumungs - Preisen.		

Männer - Pelzröcke.

Bulgariße Zammerfell Röcke, reg. Preis \$35.00, Verkaufspreis		24.50
Walacher Pelzröcke, " " \$45.00, " "		20.00
Russische Honey " " \$27.00, " "		16.50
Chamois gefütterte Röcke aus sehr feinem Vibertuch, reg. Preis \$65.00, Verkaufspreis		30.00
Männer Röcke aus schwarzem engl. Vibertuch, mit Kränselfuch gefüttert, reg. Preis \$22.50, Verkaufspreis		13.50
Dieselben Röcke, mit Moiskuratten - Pelz gefüttert, reg. \$50.00, Verkaufspreis		27.50
Whip Cord Röcke, mit Schaffell gefüttert, reg. 8.50, Verkaufspreis		5.50
Corduroy - Röcke " " " " 6.00, " "		3.95
Dud Röcke " " " " 7.50, " "		4.50
Madriam, kleines Maß, Dieselben reg. 5.75, " "		3.45
Männer - Kaser Röcke reg. 5.00, " "		2.75
" " " " reg. 5.00, " "		2.75

Socken.

Männer - Socken aus Garn, Wergmirtur, reg. Preis 20c, Verkaufspreis 2 Paar für		25c
20 Dutzend Paar schwere Männer - Socken, gep. Wolle, reg. für 35c, Verkaufspreis 5 Paar für		\$1.00
Männer - Socken, schwarze Worsted, reg. Preis 35c, jezt 2 Paar für		45c
Männer - Socken, extra schwere gep. Wolle, reg. 5c, " 3 " für		1.00

Handschuhe.

Männer - Pferdehaut - Hauthandschuhe, mit Wolle gefüttert, gerippt, mit stief, reg. \$1.35, Verkaufspreis		\$1.00
Dieselben " " " " reg. \$1.50, " "		1.15
Männer - Schweinehaut - Hauthandschuhe, mit Wolle gefüttert, reg. \$1.75, Verkaufspreis		1.25
Männer - Handschuhe, feine Melba, Haut- und Fingerhandschuhe, reg. \$1.25 jezt		75c
" " " " Gletschhaut, Hauthandschuhe mit Wollstoff reg. 75c, jezt		45c
50 Paar Männer - Handschuhe, gefüttert, reg. 75c, jezt		40c

Damen - Unterkleider.

Damen - Unterkleider, mit Aliek gefüttert, regulärer Preis 75c, jezt		45c
aus gewonnener Wolle, reg. Preis \$1.50, jezt		95c

Damen - Corsetts, reg. Preis \$1.00, jezt		55c
Damen - Gürtel, reg. " " 75c, jezt		25c

Handtücher.

Weiß und gestreifte türkische Handtücher, regulärer Preis 25c, jezt		15c
---	--	------------

Kommen Sie frühzeitig, und machen Sie sich diese großen Bargains zunutze, in

Flanellettes.

Graugestreifte Flanellettes, reg. Pr. 15c jezt		10c
Blaugestreifte " " " " 15c " "		10c
Blau - u. weißgestr. " " " " 12 1/2 " 3 Pds zu		25c
Wrapperettes, allerneueste Muster, reg. Pr. 15c jezt		10c

Dreßwaren.

Blaues, schwarzes und braunes Cheriottuch, 54 Zoll breit, reg. Preis 75c. Verkaufspreis		50c
---	--	------------

Männerhosen.

Kleine Mackinaw Hosen, reg. Preis \$2.50 zu		\$1.50
Männer Tweed Hosen, " " 1.75 " "		1.25
" " " " 1.50 " "		1.00
Männer Worsted Hosen, fein gemacht, reg. Preis \$3.75, Verkaufspreis		1.95

Decken.

Schwere, graue Decken, reg. Preis \$2.00 jezt		\$1.35
" " " " Wolldecken, " " 3.25 " "		2.45
Rote Flanellette Decken, " " 1.75 " "		1.00

Männer - Kappen.

Schwere Worsted Männerkappen, reg. Preis \$1.00 zu		45c
" " " " " " 1.35 " "		65c
Kinder und Knaben Jmit. Astrachan Kappen in grau und schwarz, reg. Preis 90c. Verkaufspreis		25c

Männer - Ueberkleider.

Turners Snag - Proof Ueberhosen, schwarz, blau und gestreift, reg. Preis \$1.25 jezt		\$1.00
25 Dutzend Ueberhosen, schwarz, blau und gestreift; um sie wegzuräumen		75c
Knabenüberhosen, reg. Preis 75c jezt		45c

Während dieses Verkaufes verkaufen wir unser berühmtes Maple Leaf, Nelson Brand Mehl für \$2.45 per Saß von 98 Pfund. Kings Qualität zu \$2.75 per Saß von 98 Pfund.

Grocery - Spezialität.

Tomatoes 2 Büchsen für		25c
Korn		10c
Bohnen per Büchse		10c
Erbsen " " "		10c
Erdbeeren per Büchse		20c
Zwetschgen per Pfund		10c
Casino Tabak " " "		20c
Pflaumen " " "		10c
Grüner Kaffee, reg. 25c per Pfund, jezt 6 Pds.		\$1.00
Guter gerösteter Kaffee, reg. Preis 30c, jezt		20c
Extra guter gerösteter Kaffee, reg. 35c, jezt		25c

The Enterprise General - Store

Dem Bahnhofe gegenüber.

J. M. Margulius, Eigentümer.

Humboldt, Sask.